

ADVENT/WEIHNACHTEN 2021

PFARRBRIEF

Katholische Kirchengemeinde St. Agatha Dorsten

St. Agatha, Heilig Kreuz, St. Johannes, St. Nikolaus



KIRCHE IM UMBRUCH – UND SIE BEWEGT SICH DOCH!?

KIRCHE IM WANDEL

*Neue Wege und Impulse
in unserer Pfarrei*

WEIHNACHTEN Zieht EIN

*Familien zeigen uns ihre
Krippen*

FERIENPASS IM SOMMER

*Begeisterung bei Kindern
und Betreuerteams*



*ROT für die Liebe, für Menschen,
die bleiben und dich begleiten.
ORANGE für das Feuer, es brenne
in dir und wärme dich.
GELB für die Sonne, sie tauche
dein Leben ins Licht.
GRÜN für das Leben, es möge
wuchern und wachsen um dich
herum.
BLAU für den Himmel, er weite
sich über dir und berge dich.
VIOLETT für die Zärtlichkeit, in der
sich Himmel und Erde verbinden.*

*Gott segne dein Leben und lasse
es leuchten in den Farben des
Regenbogens.*

Tina Willms

Foto: Johannes Götte

VORWORT Vom Kater in der Krippe	4
EDITORIAL Kirche im Umbruch – Und sie bewegt sich doch!?	6
EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE Mein Schutzengel	7
WORTGOTTESDIENSTE Es bewegt sich was! Wortgottesfeiern am Sonntag	8
RENOVIERUNGSPLÄNE Vom „Erneuern und Wiederherstellen“ in St. Agatha	10
KRIPPEN IN DER PFARREI Weihnachten zieht ein	14
ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT Adventsfenster, Friedenslichtgottesdienst, Kirchenmusik, Sternsingeraktion	20
SOMMER 2021 Ferienspaßaktionen in der Pfarrei	24
DRAUßEN „FEIERN“ Gottesdienste im Grünen	26
ICH MACHE ST. AGATHA BUNT Regenbogenbild	28
JEDE STIMME ZÄHLT Wahlen in St. Agatha	30
AUS DEN GEMEINDEN Glaubenskurs, Second-Hand-Buchladen, Biparcours, Freude-Päckchen, Jugendarbeit, Erstkommunion, Firmung, Visitation des Weihbischofs, Kolping, Impulse, kfd, Pfadfinder, Kirchenchor St. Nikolaus	32
KAPELLE ST. JOHANNES Ein Haus voll Glorie	46
PERSONALIEN Verabschiedungen	48
VORSCHAU 2022 Geplante Termine und Aktionen	50
TAUFEN & VERSTORBENE Wir freuen uns. Wir gedenken.	51
AUS DEM PFARRBÜRO Unsere neue Adresse	54
PFARRBÜRO & SEELSORGETEAM Kontaktdaten, Ansprechpartner	55

BEILAGEN IN DIESER AUSGABE

Gottesdienste im Advent und zu Weihnachten: In der Beilage finden Sie die Angebote zur Advents- und Weihnachtszeit. Achten Sie bitte auch auf die aktuellen Ankündigungen in der Presse und auf unserer Homepage

Spendenauf Ruf der Caritasgruppen: Informationen der Orts Caritas St. Agatha mit Überweisungsträger zur Adventssammlung



Liebe Mitchristen unserer Kirchengemeinde mit den Standorten St. Agatha, Heilig Kreuz, St. Johannes und St. Nikolaus!

Der 2013 verstorbene Bischof von Innsbruck, Reinhold Stecher, hat in einem seiner zahlreichen Bücher einmal folgende, kleine Geschichte erzählt:

„Es war im Bregenzerwald, in einem der wunderbaren Bauernhäuser, in dem ich zu Gast sein durfte. Es war um die Weihnachtszeit und in der heimeligen Stube war neben dem Christbaum eine große Krippe aufgestellt. Alles atmete festliche Feierlichkeit. Im Haus lebte auch ein behäbiger Kater, der die Wärme liebte und immer auf der Suche nach exquisiten Ruheplätzen war, wie das Kater so an sich haben. Es gelang ihm auch, am Abend in die Stube zu schleichen, die an sich nicht als sein Nachtquartier vorgesehen war. Auf der Suche nach einem besonders angenehmen Schlafplatz stieß er auf den Stall von Bethlehem. Kurzerhand räumte er die Heilige Familie, einen danebenstehenden Engel so wie Ochs und Esel hinaus und rollte sich dann an heiliger Stätte wohlig zusammen. Als man am Morgen in die Stube trat erkannte man den Frevler. Aus dem Hirtenstall blinzelte der faule Kater, und über ihm hielten die Engel mit verzückten Gesichtern das Band „Ehre sei Gott in der Höhe“. Sie hatten nämlich die wesentliche Veränderung zu ihren Füßen noch nicht mitbekommen. Natürlich wurde der Kater hinausgejagt, erhielt für die restliche Weihnachtszeit striktes Stubenverbot; und im Übrigen hat man über dieses einmalige Krippenspiel viel gelacht“ (aus: „Heiter-besinnlich rund um den Krummstab“ von Reinhold Stecher, Tyrolia-Verlag 2009).

Diese kleine Geschichte, die Bischof Stecher erzählt, bringt sehr schön und deutlich eine tiefe Sehnsucht zum Ausdruck: Der heimelige Platz in der Krippe ist jener Platz, wo das Jesuskind sicher und warm liegt und von Maria und Josef betrachtet wird. Ja, der Kater hat sich den besten Platz ausgesucht; freilich räumen wir nicht die Heilige Familie fort, sondern wollen ihr und besonders Jesus ganz nah sein. Gemeinschaft mit Ihm, darin besteht die große Sehnsucht!

Wenn wir an der Schwelle zum neuen Kirchenjahr stehen und den Advent beginnen, dann ist dies die sehnsuchtsvolle Zeit der Hinwendung zum Immanuel, zum „Gott-mit-uns“. Es ist ein erneuter Neubeginn; ein erneutes Ausrichten auf Christus.



Ein Wunsch nach Begegnung mit Ihm und ein Wunsch nach Erlösung und Heil werden. Gott wird Mensch im Stall zu Betlehem. Es ist ein unglaublicher Vorgang, der uns staunen lässt, Jahr für Jahr aufs Neue.

Das ausklingende Jahr 2021 war und ist nach wie vor und immer noch geprägt von der Corona-Pandemie. Und doch konnte sich im Verlauf des Jahres so etwas wie „Normalität im Pfarrleben“ etablieren. Nicht nur, dass sich alle Gruppen, Verbände und Gremien wieder „live und in Farbe“ treffen konnten; es fanden auch zahlreiche Aktivitäten und festliche Gottesdienste statt. Von alledem soll in diesem Pfarrbrief die Rede sein. Und auch mir war es als Pfarrer endlich möglich, mehr und intensiver auf die Menschen zuzugehen und die Kirchengemeinde besser kennenzulernen! Danke allen, die mir mit freundlichem Wohlwollen begegnet sind!

Ich danke allen aktiven ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Dienst. Nichts von dem, was in der Pfarrei geschehen ist und unter großem Einsatz geschieht, darf als selbstverständlich angesehen werden. Kirche lebt von aktiver Gemeinschaft. Und so danke ich auch allen, die Sonntag für Sonntag gottesdienstliche Gemeinschaft pflegen; gerade in einer Zeit, in der Kirche besonders auf dem Prüfstand steht und als unpopulär gilt. Bei allen Fragen und Zweifeln, die wir im Misstrauen der Kirche gegenüber hegen: Entscheidend ist die Botschaft des Glaubens, die uns hoffen und zusammenstehen lässt.

Uns allen wünsche ich - auch im Namen des Seelsorgeteams - Gottes Segen! Besonders aber den neu gewählten Gremien Kirchenvorstand und Pfarreirat für ihr zukünftiges Wirken in unserer Kirchengemeinde St. Agatha! Last but not least danke ich dem Redaktionsteam und allen Helferinnen und Helfern, die diesen Pfarrbrief möglich gemacht haben. Danke dafür!

Ihr Pastor Rüdiger

KIRCHE IM UMBRUCH – UND SIE BEWEGT SICH DOCH!?

Liebe Leserinnen und Leser,

das zweite Corona-Jahr nähert sich seinem Ende. Vieles ist noch nicht wieder so wie früher, aber wir haben auch in Kirche und Gemeinde in vielerlei Hinsicht gelernt, mit der Pandemie umzugehen und uns auf die zahlreichen neuen Anforderungen einzustellen.

Doch auch ohne die Zäsur durch die Corona-Pandemie befände sich unsere Kirche im Umbruch und ist nicht nur in Deutschland einer tiefgreifenden Krise ausgesetzt. So haben wir es wohl zu großen Teilen bedingt durch den in seiner Dimension kaum vorstellbaren Missbrauchsskandal mit einem Vertrauensverlust ungeahnten Ausmaßes zu tun; die Gläubigen scheinen der Kirche vor diesem Hintergrund keine ausreichende Kompetenz in moralischen Fragen mehr zuzutrauen. Die Orientierung an unverbrüchlichen Werten, die die Kirche aus dem Glauben an die Frohe Botschaft heraus über Jahrhunderte vermittelt hat, ist ins Wanken geraten. Die Menschen suchen zunehmend neue Wege für ihre persönliche Lebensführung, die sich mitunter außerhalb der kirchlichen Strukturen bewegen. Nicht umsonst haben asakulare Ethiker und Philosophen einen umfangreichen Einzug in die Regale der großen Buchhandlungen und Talkshows gehalten, gibt es sog. freie Trauungen oder andere Formen der „Segnung“ von Partnerschaften und vieles mehr, was vor einer Generation noch undenkbar gewesen wäre.

Aber auch der grassierende Priestermangel engt zunehmend den pastoralen Handlungsspielraum der Kirche ein. Gemeindefusionen immer größeren Ausmaßes drohen die seelsorglichen Ressourcen der noch verbleibenden Priester durch den Anfall von Unmengen administrativer Aufgaben derart zu verknappen, dass Gemeindepastoral kaum noch möglich erscheint. Umso wichtiger werden alternative Wege, die es zu erkunden und umzusetzen gilt. Fragen der Teilhabe von Frauen am Weiheamt werden immer drängender, ebenso wie die Einführung neuer Formen des Gottesdienstes oder der Übertragung

administrativer Aufgaben an kompetente Laien. So gibt es in unserer Gemeinde mittlerweile einmal im Monat einen sonntäglichen Wortgottesdienst, der für so Manche möglicherweise eine ortsnahe Alternative zur gewohnten Form der Liturgie sein kann.

Doch besteht auch zunehmend bedingt durch das Zusammenwirken von Vertrauensverlust, Minderung personeller Ressourcen im Weiheamt, moderner wissenschaftlicher Erkenntnisse und einer um sich greifenden Individualisierung der Menschen eine sehr ernstzunehmende Glaubenskrise, auf die die Kirche Antworten bisher schuldig geblieben ist, jedoch dringend finden muss. So muss sie sicherlich lernen, sich nicht mehr, wie es der Bischof von Essen, Franz-Josef Overbeck, ausgedrückt hat, als „Volkskirche“, sondern als „Kirche im Volk“ zu verstehen und zu handeln. Neue Wege, wie u. a. der Synodale Weg sie aufzuzeigen versucht, werden zukünftig das Schicksal unserer Kirche bestimmen. Eine Rückwärtsbesinnung, wie von mancher Seite gefordert, kann in Zukunft sicherlich nicht tragfähig sein.

Trotz aller Sorgen um den Erhalt unserer Kirche, die schon so manchen Sturm überstanden hat, lassen sich jedoch auch an vielen Stellen Ansätze eines „Und sie bewegt sich doch“ finden, die wir sehen und fördern sollten. Dann braucht uns trotz aller Veränderungen auch in Zukunft nicht bang zu sein, besonders nicht mit Blick und im Vertrauen auf den, dessen Kommen in die Welt wir zu Weihnachten feiern dürfen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtstfest mit viel Zeit und Muße im Kreise Ihrer Liebsten sowie ein gutes und gesegnetes, neues Jahr 2022!

Peter Tönnies (für das Redaktionsteam)

Mein Schutzengel

Ich habe seit einiger Zeit das Gefühl, dass ich einen Leibwächter habe. Ich weiß es noch nicht genau. Nicht, dass ich um mein Leben fürchte, nee, nee, aber als ich DEM LIEBEN GOTT - den ich vor ein paar Wochen wieder mal in Dinslaken in unserem Stehbistro in der Neustraße gegenüber Schätzlein traf - als ich dem lieben Gott davon erzählte, sagte er nur, kann möglich sein. Ich hab im Moment den Überblick nicht. Könnte es ein Schutzengel sein, fragte ich. Nein, nein, sagte der liebe Gott, auf die Gefahr hin, dass ich lüge, aber das wüsste ich, dann hätte Petrus mir was gesagt.

Die Sache kann aber auch liegen geblieben sein, sagte er dann, wir sind ziemlich überlastet, verstehst du? Ja natürlich, sagte ich, ich kenne das. Wie benimmt er sich denn, fragte der liebe Gott. Ooch, sagte ich, eigentlich ganz manierlich. Manchmal ist er wie ein Detektiv hinter mir her, versteckt sich, aber bleibt immer hinter mir, überquert die Straße, geht auf gleicher Höhe auf der anderen Seite weiter. Beobachtet mich durch die Schaulusterecke, bleibt stehen, wenn ich stehen bleibe, tut aber immer ganz unauffällig. Also wie im Krimi, sagte der liebe Gott. Genau, sagte ich. Genau.

Das hat er bei mir gelernt, sagte der liebe Gott schmunzelnd. Sollte es vielleicht doch ein Schutzengel sein, sagte ich. Was hat er denn an?

Er sieht ein bisschen ärmlich bis verwehrlost aus, trägt meist einen dunklen zerbeulten Hut, und einen ziemlich langen Mantel, hat aber keine Flügel.

Und wenn er den Hut absetzt, sieht man sein langes volles dunkelblondes Haar.

Das ist Michael oder Raphael, sagte der liebe Gott. Nee, nee, sagte ich, Michael wohnt doch bei uns am Ende der Straße, und Raphael ist doch der Luftikus unter den Engeln. Mein Leibwächter, sagte ich, wohnt manchmal in einem alten leerstehenden Haus und hat einen Hund, einen Mischling, einen Schäfer-Labrador. Und gehe ich in ein Menschengewühl, dann dauert es nicht lange, und der Hund ist an meiner Seite und ich weiß,

mein Leibwächter ist mir auf den Fersen. Neulich hat er mir die Hand auf die Schulter gelegt und richtig verlegen gesagt: Fürchtet Euch nicht. Und ich war nicht weniger verlegen.

Es muss ein ganz neuer Engel sein, sagte der liebe Gott, und er hat keine Flügel, sagst du.

Jedenfalls nicht, wenn ich ihn sehe.

Neulich, als ich über zwei Treppenstufen beinahe böse gestolpert wäre, ich sehe zur Zeit nicht gut, hat er mich beim Runtergehen am Mantelkragen festgehalten und nur: Nichts für ungut gesagt. Das hat er auch bei mir gelernt, sagte der liebe Gott. Wenn ich nur wüsste, wer dieser Bursche ist.

Allerdings, sagte ich, jetzt an Weihnachten oder so um Weihnachten herum, davor oder danach, ist nichts von ihm zu sehen. Auch der Hund nicht. Auch wo er manchmal wohnt, brennt kein Licht, ist nichts zu hören und zu sehen. Ich denke oft, er ist in dieser Zeit vielleicht in der Nähe von Bethlehem - mit Flügeln natürlich - die himmlischen Heerscharen brauchen ja auch sicher mal Nachwuchs - und verkündet dort mit anderen Engeln die große Freude und während die anderen zum Himmel fliegen, kommt er auf die Erde zurück und dort beschäftigt du ihn als Schutzengel, damit wir gut behütet bleiben.

Der liebe Gott guckte zum Fenster raus, und sagte mit dem süffisantesten Lächeln das ich je gesehen hatte: Das hat was.

Ich gehe jetzt nach Hause, sagte er, und er meinte den Himmel, und werde mit Petrus ein Stück Christstollen essen, und werde ihn fragen, wer denn dieser ehrenamtliche Landstreicher sei, dem er ohne mein Wissen Flügel verliehen habe.

Bin gespannt was Petrus für ein Gesicht macht und was er wieder für eine Ausrede parat hat, ehe der Hahn dreimal kräht. Frohes Fest, sagte der liebe Gott augenzwinkernd, und verschwand wie immer schlagartig.

Und ich sagte frei nach Luther: Hier stehe ich, ich kann's nicht ändern.

Und als ich zur Bistrotür schaute, sah ich den Hund hereinkommen.

Hanns Dieter Hüsich

Mit freundlicher Abdruckgenehmigung des tvd-Verlags (aus: Hanns Dieter Hüsich/Marc Chagall Das kleine Weihnachtsbuch, S. 8ff, 2020/22 (c) tvd-Verlag Düsseldorf, 1997)

Engelbild: Gestaltung Judith Oertel, aus einem Projekt der Schulseelsorge an den St. Ursula-Schulen Dorsten

ES BEWEGT SICH WAS!

WORTGOTTESFEIERN AM SONNTAG

Seit einiger Zeit feiern wir einmal im Monat in einer unserer Kirchen eine Wort-Gottes-Feier - anstatt einer Eucharistiefeier/Messe. Hinter diesem Projekt, das vom Pfarreirat und Seelsorgeteam initiiert wurde, steht der Gedanke, dass sich in Zukunft viel in der Kirche und in den Gemeinden verändern wird. Noch können wir bei uns in der Pfarrei mit drei Priestern viele Sonntagsmessen in allen vier Kirchen feiern.

„Ja, aber wenn wir doch noch drei Priester haben, dann brauchen wir doch keinen Wortgottesdienst zu feiern.“ – solche oder ähnliche Stimmen sind des Öfteren in dieser Angelegenheit zu hören. Und es stimmt natürlich. Wir tun dies im Moment auch nicht wegen eines akuten Priestermangels. Wir wollen uns aber auf eine Situation vorbereiten, die in wenigen Jahren auf uns zu kommt, wenn wir mit einem dramatischen Priestermangel konfrontiert werden. Im Bistum Münster gibt es zur Zeit noch 380 Diözesanpriester; im Jahr 2030 werden es nur noch rund 200 sein. 2023/2024 wird es erstmals seit der Bistumsgründung keine Priesterweihe geben.

Deshalb möchten wir die Gemeinden auch mit der Gottesdienstform der Wort-Gottes-Feier (evtl. mit Kommunionausteilung) am Sonntag vertraut machen. Außerdem – und dies ist wohl noch wichtiger – stärken und fördern wir mit diesem Projekt das ehrenamtliche Engagement in den Gemeinden. Denn diese Wortgottesfeiern werden von Ehrenamtlichen aus der Gemeinde in Zusammenarbeit mit Hauptamtlichen (Pastoralreferenten*innen und Diakone) vorbereitet und geleitet. Ich erlebe in den Gemeinden unserer Pfarrei viele Frauen und Männer, die hier Verantwortung übernehmen wollen. Also es bewegt sich was!

Leider ist es damals, als das Bistum vor 20 Jahren anfing, viele Pfarrgemeinden zu großen Pfarreien zusammen zu legen, versäumt worden, das Ehrenamt zu stärken und stärker in die Pastoral und Leitung von Gottesdiensten einzubinden. Die Gemeindegröße wurde der Priesteranzahl angeglichen, statt diejenigen zu stärken und zu unterstützen, die vor Ort ehrenamtlich die Gemeindegemeinschaft getragen haben. Und nun sieht die Perspektive für die Kirche, für die Gemeinden so düster aus, dass händeringend nach Ehrenamtlichen gesucht werden soll, die Verantwortung in der Pfarrei übernehmen. Ein bisschen spät. Hoffentlich nicht zu spät.

Zur Frage nach der Leitung von Gottesdiensten gehört meines Erachtens auch die Frage nach alternativen Zugängen zum Priesteramt. Da ist die Kirche kaum Schritte vorangekommen. Wenn es andere Zugänge zum Priesteramt gäbe (Frauen, Verheiratete), wäre wirklich weiterhin Seelsorge mit Gesicht möglich. Ich bin froh, dass es Initiativen wie „Maria 2.0“ gibt. Dort haben sich Frauen zusammengefunden, die gleiche Würde und gleiche Rechte für Frauen und Männer in der Kirche einfordern. Stefan Jürgens, Autor und Priester, schreibt dazu in seinem Buch „Ausgeheuchelt!“. „Ohne die völlige Gleichstellung der Frau auch in allen Weihe- und Leitungsämbtern wird die Kirche das Evangelium nicht mehr glaubwürdig verkündigen können! ... Die Kirche braucht die Frauen in allen Bereichen, also auch im geistlichen Amt.“ Auch da muss sich was bewegen in unserer Kirche!

Ludger Krogmann



Entwicklung des Wortgottesdienstes

Leider war der Wortgottesdienst lange völlig unterbewertet und im alten Schott als „Vormesse“ bezeichnet worden. Wer von der Opferung bis zur Kommunion an der Messe teilgenommen hatte, der hatte seine Sonntagspflicht erfüllt. Erst das 2. Vatikanische Konzil in den 60er Jahren hat die Wende gebracht: Die Hl. Messe teilt sich jetzt auf in den Wortgottesdienst und den Mahlgottesdienst. Der Ambo, an dem das Wort Gottes

verkündigt wird, steht gleichrangig neben dem Altar, an dem Brot und Wein verwandelt werden.

Es gibt den Wortgottesdienst allerdings nicht nur als erstem Teil der Hl. Messe, sondern auch als einen selbständigen Wortgottesdienst. Auch dieser lässt Gottes Offenbarung und Wirken präsent werden. Diesen Wortgottesdienst muss kein Priester und kein Diakon leiten.

Mit diesem Dienst kann jede und jeder aus der Gemeinde beauftragt werden. Weiterhin ist der Wortgottesdienst weniger durch feste Rubriken geregelt, sodass viel Spielraum zur Ausgestaltung gegeben ist. Er kann auch ortsnah in Teilgemeinden oder in Gruppen angeboten werden. Deshalb könnte dieser Wortgottesdienst in der Zukunft eine wichtige Rolle bei der Gestaltung des kirchlichen Lebens spielen.

Hugo Bechter

VOM „ERNEUERN UND WIEDERHERSTELLEN“ – ST. AGATHA SOLL RENOVIIERT WERDEN

10

Als ich mich auf Wunsch unseres Bischofs Dr. Felix Genn im Herbst 2019 dazu entschlossen hatte, die mir angebotene Pfarrstelle der Kirchengemeinde St. Agatha anzunehmen, tat ich das, was jeder neue „Pfarrer in spe“ tut, nämlich inkognito die Pfarrei und die Pfarrkirche zu besuchen.

Als gebürtiger Bueraner war mir Dorsten natürlich nicht fremd; die Pfarrkirche St. Agatha kannte ich indes noch nicht. So machte ich mich auf den Weg nach Dorsten. Nachdem ich endlich einen Parkplatz gefunden hatte (was in der Innenstadt nicht unbedingt einfach ist), näherte ich mich vom Marktplatz aus der Kirche. Ich war vom belebten Marktplatz recht angetan. Dann betrat ich die Kirche und musste erst einmal Luft holen. Dunkele, verschmutzte Wände starrten mich an, und ich wusste: „Wenn ich hier Pfarrer werde, dann muss etwas geschehen!“. Sehr früh reifte also der Entschluss, der Kirche einen frischen Anstrich zu verpassen und gegebenenfalls kleinere Veränderungen im Altarraum vorzunehmen.

Frühzeitig habe ich also nach Amtsantritt den Wunsch geäußert, die Kirche renovieren zu lassen und habe die Gremien

entsprechend informiert, beraten und den Kirchenvorstand entscheiden lassen. Es ging und geht bei der bevorstehenden Kirchenrenovierung nicht darum, einen großen Neuentwurf des Innenraumes umzusetzen, wie es vor einigen Jahren einmal in Planung angedacht war. Und so stand am Anfang die Frage im Raum, welche Renovierungsmaßnahmen primär umgesetzt werden müssten. Entsprechende Gutachten wurden in Auftrag gegeben und von Cosanne Ingenieure GmbH erstellt. Schnell kristallisierte sich heraus, dass vor allem die elektrischen Anlagen erneuert werden müssen, denn die stammen noch aus der Nachkriegszeit. Auch musste ein Lichtkonzept unter der Maßgabe konzipiert werden, die Kronleuchter ähnlichen Lampen im Mittelschiff zu erhalten. Natürlich schaltete sich auch das Bistum Münster in Gestalt der Kunst- und Liturgiekommission unter der Leitung von Frau Dr. Nicole Stockhoff beratend ein, sowie die Abteilung Kunstpflege und Kultur, die entscheidend am Renovierungsprozess beteiligt ist. Eine abschließende Prüfung der Denkmalpflege des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe steht, während ich Ihnen diese Zeilen schreibe, noch aus.



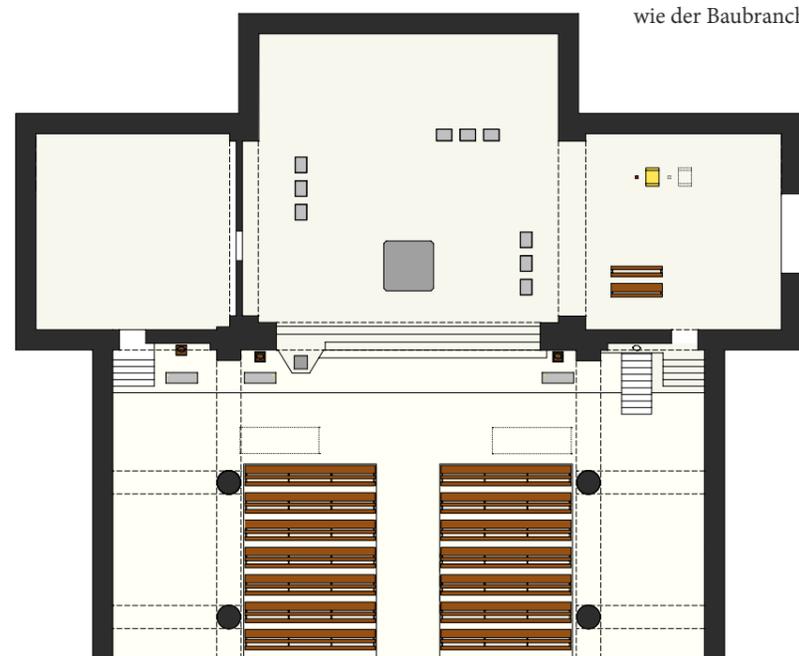
11

„ Denn eines war mir klar: Die St. Agatha Kirche ist schließlich die Pfarrkirche der Kirchengemeinde und steht als Wahrzeichen im Mittelpunkt der Altstadt. Sie ist im Fokus derer, die in der Innenstadt unterwegs sind, die eine Kerze entzünden und zum Gebet verweilen. Die Kirche ist das Haus Gottes; sie wird aber auch für Konzerte und für verschiedene Veranstaltungen genutzt, nicht zuletzt auch für Ausstellungen. Die Agatha Kirche ist also ein gesellschaftlich relevanter Raum in der Altstadt und steht repräsentativ sinnbildlich für die Kirche allgemein.

Folgende Maßnahmen sollen - Stand Oktober 2021 - also im kommenden Jahr durchgeführt werden:

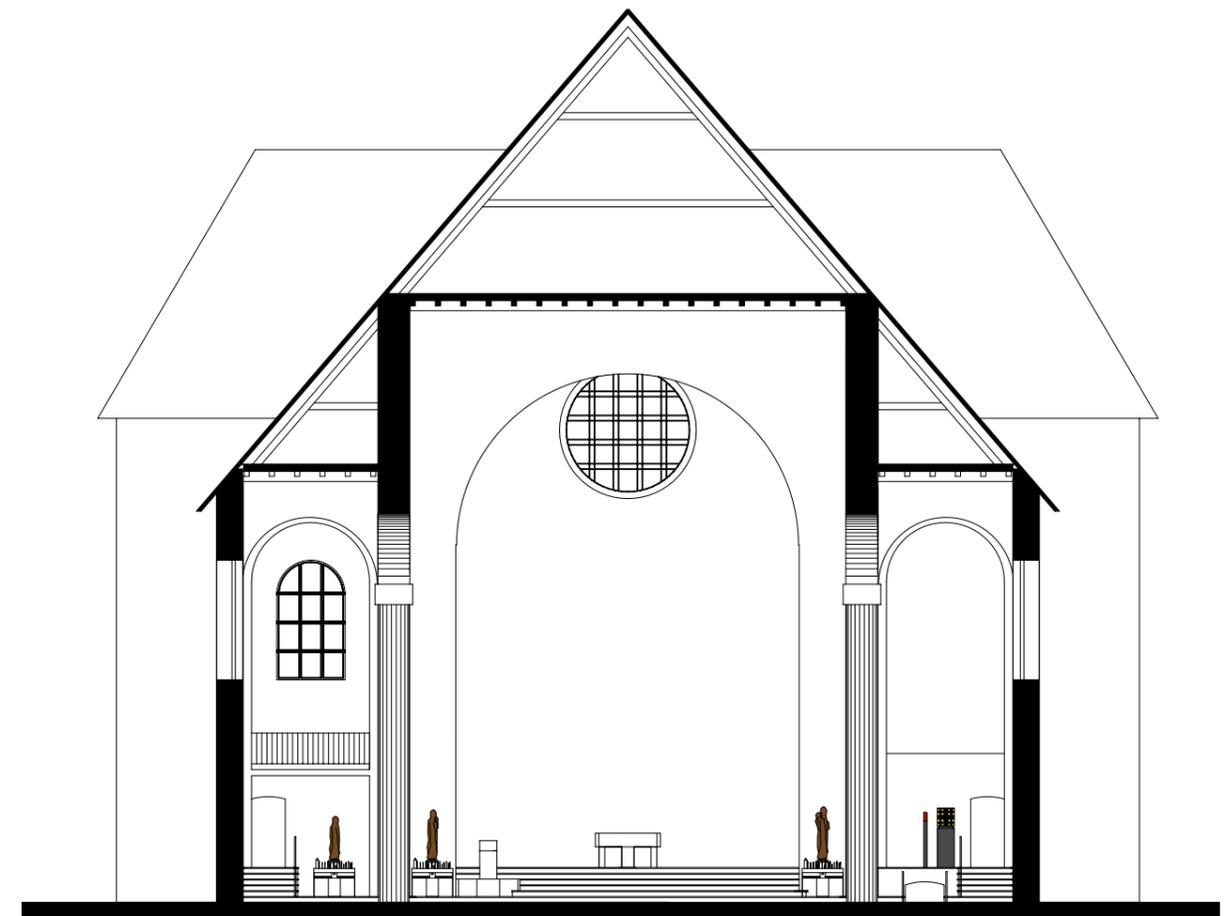
Erneuerung der Elektrik, Anstrich der Wände (die Decke bleibt unangetastet, da allein die Aufstellung eines Raumgerüsts ein Vermögen kosten würde), Umsetzen eines neuen Lichtkonzeptes, Entfernen der Seitenbänke rechts und links in der Hallenkirche, um Raum für Ausstellungen und Aktionen zu schaffen. Der größte Eingriff wird jedoch die geplante Versetzung des Tabernakels sein. Dieser soll, wie aus den Zeichnungen ersichtlich, von der Rückwand der Apsis in die jetzige Kreuzwegkapelle übertragen werden. So schaffen wir einen Altarraum, der werktags zum Beispiel mit Schulklassen als Gottesdienstraum auf neue Weise erfahrbar werden kann. Durch in den Boden an der Ostwand der Kirche eingelassene LED-Leuchten kann die weiße Rückwand unterschiedlich, den liturgischen Jahreszeiten des Kirchenjahres entsprechend beleuchtet werden. Und zugleich wird aus der Kreuzwegkapelle eine Sakramentskapelle mit dem Allerheiligsten, die als geschützter Raum zum Gebet und Verweilen einladen soll. Der Tabernakel bleibt ohne künstlerische Verzierung erhalten.

Hinzu kommen kleinere Veränderungen: Zum Beispiel zwei neue Opferlichtständer, Altarkerzenständer, sowie neue Stelen, auf denen die Heiligenfiguren stehen. Ebenso soll es neue Sedilien, also Sitzplätze für die Vorsteherinnen und Vorsteher der Liturgie im Altarraum geben. Eine besonders wichtige Neuerung, die den Gremien und mir persönlich am Herzen liegt, wird der Barrierefreie Zugang zur Kirche sein. Das Hauptportal der Kirche wird mit einem Elektromotor ausgestattet, sodass sich die Türen automatisch von außen und von innen öffnen lassen werden.



Alle diese Maßnahmen kosten Geld. Und das nicht zu knapp. Die Baumaßnahme wurde auf rund 960.000 Euro dotiert. Davon wird ein Teil vom Bistum Münster übernommen. Der Anstrich der Kirche ist kostenintensiv, gehört aber (leider) nicht zu den notwendigen Erhaltungsmaßnahmen, die vom Bistum getragen würden. Daher ist jede Pfarrei grundsätzlich angehalten, für diese Art der Renovierungsarbeiten Geld anzusparen. Gesagt, getan: So können auch wir auf zweckgebundene Finanzmittel zurückgreifen; zudem haben wir im Rahmen der Kostenkalkulation vom Bistum Münster die Erlaubnis bekommen, einen Teil unserer Ersparnisse für die Erneuerungsmaßnahme einzusetzen. Da wir finanziell gesehen eine „gesunde Kirchengemeinde“ sind und in den letzten Jahren umsichtig gehaushaltet haben, sind die Rücklagen der Kirchengemeinde in einem beruhigenden Maße so vorhanden, dass auch in Zukunft anstehende Renovierungsmaßnahmen an unseren anderen Standorten Heilig Kreuz, St. Nikolaus und St. Johannes gesichert sind. Wir können auch unser Pfarrleben -unter finanziellen Aspekten- so weiterführen wie bisher. Es kommt also keine Gruppe, kein Gremium und keine Veranstaltung oder Ferienfreizeit deswegen zu kurz, nur weil wir die Agatha Kirche renovieren. Das Bistum Münster gewährt uns zudem ein Darlehen, das wir im Laufe der kommenden Jahre zurückzahlen müssen. Zu diesem Zweck haben wir verschiedene Spendenaktionen in Vorbereitung, die uns helfen, in Zukunft unsere Schulden zurückzahlen (u.a. die Gründung eines Fördervereins). So sind wir als Kirchengemeinde auf Sie und auf Ihre Spendenbereitschaft angewiesen!

Sobald die letzten Genehmigungen vorliegen, müssen die Handwerksarbeiten im üblichen Verfahren ausgeschrieben werden. Zugleich hoffen wir, dass die Kosten für die Handwerker nicht weiter ansteigen. Keiner Branche geht es zurzeit so gut wie der Baubranche!



Der Beginn der Renovierungsmaßnahme soll unmittelbar nach Ostern 2022 sein und wird voraussichtlich bis Weihnachten 2022 andauern. Ich freue mich sehr auf das vor uns liegende Projekt. Denn nichts ist schöner als eine „herzige Pfarrkirche“, die Strahlkraft nach außen besitzt, und die gerne besucht wird. St. Agatha ist und bleibt der markante Identifikationspunkt der Altstadt von Dorsten und ist natürlich als Wahrzeichen der Stadt nicht aus dem Stadtbildpanorama wegzudenken. Darüber hinaus wird unsere Kirchengemeinde auch im Zuge des neuen Strukturierungsprozesses des Bistums Münster eine zentrale Bedeutung bekommen; ein Grund mehr, die Kirche herauszuputzen!

Renovieren ist also angesagt, das bedeutet vom lateinischen Ursprung „renovo“, „erneuern und wiederherstellen“. Gerne möchte ich Sie dazu einladen, die Renovierung des Kircheninneren als ein innerliches, spirituelles Geschehen der geistlichen und geistigen Erneuerung zu begreifen. Immer wieder begegnen mir Menschen, die den „alten Zeiten“ anhangen und

nachtrauern, gemäß dem Motto: „Noch vor wenigen Jahren war alles anders und besser!“ Wir stehen mitten in gravierenden Veränderungen, die uns -nicht zuletzt durch Corona- in der Kirche mehr und mehr einholen. Das geht auch an unserer Kirchengemeinde nicht spurlos vorüber. Umso wichtiger wird es sein, diese neue Zeit proaktiv aus dem Geist des Glaubens zu gestalten und die Kirche als einen Ort der Begegnung, des geistlichen Wachstums und der Gemeinschaft zu prägen. Sobald alle Formalitäten abgeschlossen sein werden, und ein verbindlicher Zeitplan für die Renovierungsarbeiten vorliegt, wird es eine offizielle Informationsveranstaltung direkt in der Kirche geben, die ausführlich die geplanten Maßnahmen thematisiert. In Psalm 127 heißt es gleich zu Beginn: „Wenn nicht der HERR das Haus baut, mühen sich umsonst, die daran bauen.“ So möchte ich ganz bewusst das bevorstehende Projekt der Kirchenrenovierung und uns alle unter den Segen Gottes stellen, auf dass Er uns aufbauen möge als Kirchengemeinde hier in Dorsten.

Dr. Stephan Rüdiger

KRIPPEN IN DER PFARREI



1

Adam Wojtowicz



Im Januar 2021 haben wir Familien gebeten, uns Fotos von ihren Familienkrippen zu schicken. Knapp 30 Krippenbilder – z.T. mit Kommentaren zur Geschichte der Krippen – erreichten uns. Vielleicht finden sie dort auch Anregungen für Ihre Krippengestaltung zu Weihnachten.

1

Die Krippenfiguren sind aus dem Jahre 1929, vererbt von den Urgroßeltern. Der Stall ist Marke Eigenbau aus dem Jahre 2001. (Familie Stevens)

2

Die Krippenfiguren habe ich geerbt. Sie wurden seit ungefähr 1900 jährlich um eine Figur erweitert, da sie für damalige Verhältnisse teuer waren. Den Stall/Höhle habe ich als Kind mit meinem Vater aus Jutesäcke und Gips angefertigt. (Heike Pass)

3

Die Krippe ist seit 1950 Bestandteil unserer Familie. Es ist eine „Albrecht Dürer Krippe“. Der Krippenstall wurde eigenhändig von meinem Vater gebaut. Die Krippenfiguren wurden vor einigen Jahren von Günter farblich restauriert, da die Kinder sie seinerzeit ständig umgestellt haben und die Figuren dadurch Blessuren davon trugen. (Christa und Günter Hermann)

4

Diese Krippe wurde von unserer Mutter und Schwiegermutter, die 2017 verstarb, handgetöpfert. Die Muttergottes Figur hat das ganze Jahr einen Platz in unserem Wohnzimmer. Zu Weihnachten stellen wir die Krippe komplett auf. (Ria und Helmut Wiethoff)



3



Johannes Föcker

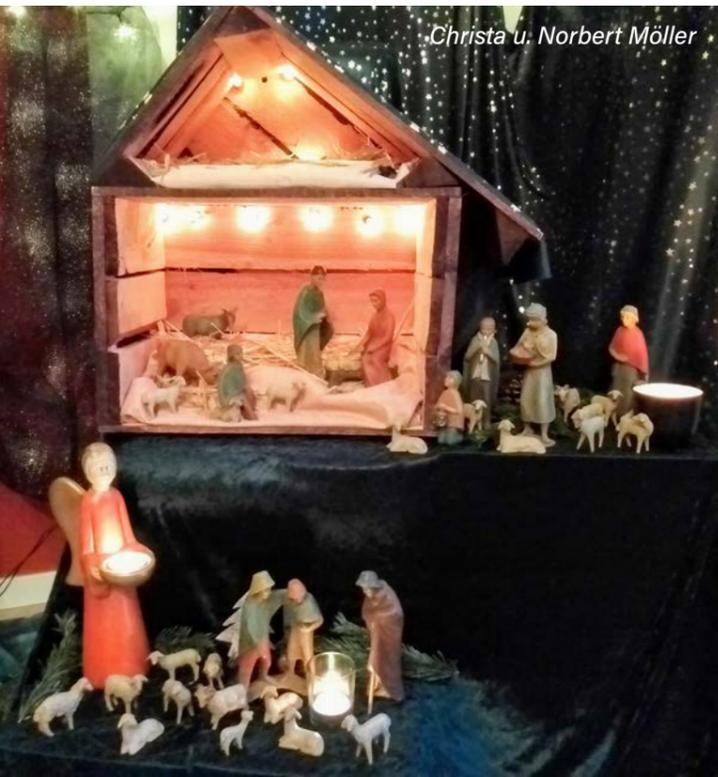


Gisela u. Johannes Overbeck

15

KRIPPEN IN DER PFARREI: Weihnachten ZIEHT EIN

14



Christa u. Norbert Möller



2



Reinhold Aleff



4

5

In jedem Jahr ist die Vorfreude beim Auspacken unserer Figuren groß. Wir haben die Krippenfiguren vor 15 Jahren auf einem Weihnachtsmarkt in Südtirol entdeckt und uns in diese Krippenfiguren verliebt. Sie wurden maschinell vorgearbeitet und dann von Hand nachgeschnitten und bemalt. Gestartet sind wir damals mit der heiligen Familie und Ochs und Esel. In jedem Jahr haben wir in der Adventszeit dann den Stand wieder aufgesucht und mit unseren Jungs eine oder mehrere Figuren und Tiere ergattert. (Doro Werwer)



Bruder Peter Fobes/Franziskanerkloster



Alexandra Martijn



6 In den ersten Jahren als Paar und kleine Familie hatten wir eine Krippe aus Rupfenpuppen, von mir selber in einem Kurs erstellt. Maria, Josef und das Christkind; sowie 2 von meinem Mann gestrickten(!) Schafen, außerdem hat er den Stall dazu selber gebaut. Später haben wir mit der Ostheimer Krippe begonnen, damit die Kinder mit den Figuren auch spielen konnten. Nach und nach wurden Figuren dazu gekauft, oft gab es eine Figur für die Kinder zum Geburtstag, zum Nikolaustag, im Adventskalender oder auch zu Weihnachten. So haben wir auch viele Waldtiere, auch einen Pfau und einen Frosch. Somit gehört die Krippe der ganzen Familie – wir haben aber noch nicht geklärt, was damit passiert, wenn unsere Kinder mal ausziehen;). (Christina May)



7



Janina Kiy



Elisabeth u. Franz Schulte-Kellinghaus



18

Klaudia Winkel



Vera Griese



Tabitha Kleine-Besten



St.-Anna-Stift



Angela Scheider



Familie Suwelack



8

Unsere Krippe, im bayrisch-bäuerlichem Stil, ist 1995 von meinen Eltern in Oberammergau gekauft worden und nach Ableben meiner Eltern in meinen Besitz übergegangen. Im Gedenken an meine lieben verstorbenen Eltern freue ich mich jedes Jahr im Advent diese schöne Krippe mit einer kleinen Landschaft aufzustellen. (Angelika Mai)

18



Sandra u. Matthias Aleff

ADVENTS



FENSTER

Vom 1. – 24. Dezember 2021 gibt es in Altendorf-Ulfkotte und Umgebung den „12. begehbaren Adventskalender“ zu bestaunen... An jedem Abend in der Adventszeit treffen wir uns um 18 Uhr vor dem jeweiligen Haus (Heiligabend bereits um 11 Uhr!), das gestaltete Fenster wird „geöffnet“, man hört eine Geschichte oder mal ein Gedicht, singt vielleicht und stimmt sich so auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein.

Mi, 01.12.
„Altendorf trifft sich“
(Ortseingang/Tannenbaum)

Do, 02.12.
Familie Schulte-Kellinghaus
(Bochumerstr. 345,
Weg hinter Friedhof)

Fr, 03.12.
Familie Barczik
(Berkenkamp 14)

Sa, 04.12.
Familie Gudat
(Gräwingheide 75)

2. Advent
Familie Mallik
Mit kleinem Basar
zugunsten des Kiga.
(Im Höfken 24)

Mo, 06.12.
Familie Sailer
(Bochumerstr. 160,
neben Maas-Timpert)

Di, 07.12.
evangelische Kirche
(Gräwingheide 11)

Mi, 08.12.
Familie Wemhoff, Familie Schirmacher,
Familie Schulte-Kellinghaus
Achterfeld 99

Do, 09.12.
SV Altendorf-Ulfkotte
(Sportplatz/Gildenweg 50)

Fr, 10.12.
Projektchor
(Pfarrheim)

Sa, 11.12.
Familie Bessler
(Hohes Bram 27)

3. Advent
Kolping
(Pfarrheim)

Mo, 13.12.
Familie Kreter
(Max-Reger-Str. 23)

Di, 14.12.
Kindergarten
(Gildenweg 14)

Mi, 15.12.
Anita Kropf
(Kreuzstr. 7)

Do, 16.12.
Ludger Krogmann
(Am Beisenbusch 24,
Dorsten-Hardt)

Fr, 17.12.
Familie Winkel
(Im Päsken 2a)

Sa, 18.12.
Familie Kleine-Besten
(Polsumer Weg 70)

4. Advent
Familie Werwer
(Oberscholvener Str. 99c,
Gelsenkirchen)

Mo, 20.12.
Familie Müller
(Am Böckenbusch 2)

Di, 21.12.
Familienbildungsstätte
(Beethovenstr. 1)

Mi, 22.12.
Familie Winkel
(Gräwingheide 7)

Do, 23.12.
Familie Willemse
(Gräwingheide 5)

Heilig Abend
11.00 Uhr
Familie Spaltmann
(Polsumer Weg 67)

*Wir freuen uns, dass sich so viele gefunden haben, die ein Fenster gestalten!
Vielen Dank dafür. Eine schöne Tradition alle 2 Jahre – seit 1999.*

Eine gemeinsame Aktion der Gemeinde Heilig Kreuz und

KOLPING
Kolpingsfamilie Altendorf-Ulfkotte

FRIEDENSLICHT-GOTTESDIENST – EIN LICHT DAS ALLE VERBINDET



In diesem Jahr dürfen wir wieder in einem gemeinsamen Gottesdienst das Friedenslicht in unserer Pfarrei begrüßen und an „alle Menschen guten Willens“ verteilen. Darum freuen wir uns sehr, Sie und euch alle zu unserem Friedenslichtgottesdienst einzuladen:

**Samstag, 18.12.2021
um 18.30 Uhr
(Reithalle Im Ovelgünne)**

Der Gottesdienst wird sowohl inhaltlich wie auch musikalisch wieder besonders gestaltet sein und im Anschluss sind alle herzlich eingeladen, bei Lagerfeuer und Glühwein oder Kinderpunsch noch zu Gespräch und Geselligkeit zu verweilen.

Da der Gottesdienst in einer unbeheizten Reithalle stattfindet, ist witterungsangepasste Kleidung sinnvoll und alle, die das Friedenslicht mit nach Hause nehmen möchten, sollten am besten eine windfeste Laterne mitbringen.

Wir freuen uns sehr auf Sie und Euch!

Die Leiterrunde des DPSG Pfadfinderstammes St. Johannes Dorsten.



**FRIEDENSLICHT
A JS BETLEHEM**

Kirchenmusik

IN DER PFARRKIRCHE ST. AGATHA

1. ADVENTSSONNTAG, 28. November 2021, 11.00 Uhr

Choralamt zum 1. Advent mit der Choralschola St. Agatha
Proprium „Ad te levavi“ ulus Sion“, Missa adventus

1. ADVENTSSONNTAG, 28. November 2021, 18.00 Uhr

Wort und Musik - der besinnliche Impuls im Advent
Musik der Romantik für zwei Soprane und Orgel
mit Angela Frömer (Düsseldorf), Katharina Gerlings und
Kantor Hans-Jakob Gerlings (Orgel)

2. ADVENTSSONNTAG, 5. Dezember 2021, 18.00 Uhr

Wort und Musik - der besinnliche Impuls im Advent
Der Mädchenchor St. Agatha singt adventliche Chormusik
Bernd Brinker, Trompete
Leitung: Kantor Hans-Jakob Gerlings

3. ADVENTSSONNTAG, 12. Dezember 2021, 11.00 Uhr

Familiengottesdienst zum 3. Advent
mit dem Kinderchor St. Agatha

3. ADVENTSSONNTAG, 12. Dezember 2021, 18.00 Uhr

Wort und Musik - der besinnliche Impuls im Advent
Barocke Musik für Blockflöte und Orgel
Mit Werken von G.B. Fontana, G. Ph. Telemann u.a.
Blockflöten: Annette John, Bremen
Orgel: Kantor Hans-Jakob Gerlings

DONNERSTAG, 16. Dezember 2021, 19.00 Uhr

Roratemesse bei Kerzenschein
mit der Choralschola St. Agatha

HEILIG ABEND, 24. Dezember 2021, 16.00 Uhr

Familiengottesdienst mit Krippenfeier
mit dem Kinderchor St. Agatha

HEILIG ABEND, 24. Dezember 2021, 18.00 Uhr

Feierliche Christmette mit dem Mädchenchor St. Agatha
Weihnachtliche Chorsätze und Lieder im Wechsel mit der
Gemeinde

15 Minuten vor Beginn stimmt der Mädchenchor musikalisch
auf das Weihnachtsfest und die Christmette ein

1. WEIHNACHTSTAG, 25. Dezember 2021, 11.00 Uhr

Choralamt zum Weihnachtsfest
Proprium „Puer natus“ und „Missa de angelis“
mit der Choralschola St. Agatha

2. WEIHNACHTSTAG, 26. Dezember 2021, 11.00 Uhr

Hochamt St. Agatha
Messe für Chor, Solisten und Orchester
„Missa Brevis“ F- Dur von Joseph Haydn
Mitwirkende: Kammerorchester Ulrike Merten, Katharina
Gerlings (Sopran), Dr. Hans-Jakob Gerlings (Leitung) und
Chorgemeinschaft St. Agatha

MONTAG, 27. DEZEMBER 2021, 19.30 Uhr

Weihnachtskonzert des Kammerchores „Cantus Dorsten“
mit den Ceremony of Carols von Benjamin Britten, Werken
von John Rutter und Weihnachtsliedern zum Mitsingen.
Susana Feige (Harfe), Dieter Lorenz (Orgel), Kammerchor
„Cantus Dorsten“
Dr. Hans-Jakob Gerlings, Leitung

ERSCHEINUNG DES HERRN, DONNERSTAG,

6. Januar 2022, 19.00 Uhr

Chor- und Orgelmusik zum Hochfest Epiphanie
Mädchenchor St. Agatha
Kantor Dr. Hans-Jakob Gerlings, Leitung und Orgel



„WIR SIND WIEDER DA!“

Bei der vergangenen Aktion Dreikönigssingen 2021 waren die Sternsinger in ganz Deutschland kreativ und kontaktlos unterwegs. Auch in unserer Pfarrei konnten wir mit Hilfe von vielen Geschäften und Aktionen den Segen zu den Menschen bringen und 20.000 € für Projekte, die Kindern weltweit zu Gute kommen, sammeln.

Jetzt schauen wir voll Zuversicht auf die kommende Sternsingeraktion: Im Januar 2022 sind wir wieder da!

Es bleibt natürlich eine Herausforderung, diese Aktion unter Corona-Bedingungen durchzuführen. Da zur Zeit noch nicht feststeht, wie die Aktion 2022 genau ablaufen wird, bitten wir alle, die aktuellen Infos der Tageszeitung und der Homepage www.agatha-dorsten.de zu entnehmen.

Der Segen kommt zu Ihnen – ganz gewiß:

- Über Hausbesuche oder
- den „Segen to GO“ oder
- Aktionen in den Geschäften...

Wenn wir Hausbesuche machen können, werden wir jeweils um 9.30 Uhr mit einem Aussendungsgottesdienst starten. Daran schließen sich die Besuche an.

*St. Agatha u.
St. Johannes*

Fr, 07. Januar

12 - 18 Uhr Besuche von Haus zu Haus

Sa, 08. Januar

10 - 18 Uhr Besuche
von Haus zu Haus
(nach Anmeldung)

St. Nikolaus

Fr, 07. Januar

10 - 17 Uhr Besuche auf der Hardt

Sa, 08. Januar

10 - 17 Uhr Besuche in den
Bezirken Östlich, Hardtberg und
Dorsten-Südwest

Heilig Kreuz

Sa, 08. Januar

ab 10 Uhr Besuche
im Dorf und in den
Außenbezirken

SOMMER 2021



„URLAUB ZUHAUSE!“

ST. AGATHA FERIENLAGER VOR ORT

Die Corona-Pandemie hat leider dazu geführt, dass wir letztes Jahr nicht in die Ferienfreizeit fahren konnten und es uns auch dieses Jahr nicht möglich war wegzufahren. Um etwas Ähnliches statt finden zu lassen, war die Kreativität aller Beteiligten gefragt.

Das Ergebnis war eine Art Ferienlager vor Ort: Die Kinder, die sich angemeldet hatten, bekamen die Möglichkeit in der letzten Woche der Sommerferien jeden Tag (ausgenommen Sonntag), von 8 bis 16 Uhr zum Pfarrheim in Dorsten zu kommen und sich dort mit Spielen und kreativen Arbeiten zu beschäftigen. Beispielsweise wurden Musikinstrumente gebastelt oder Seife hergestellt, jedoch gab es auch etwas Actionreiches zu bieten: Die Kanutour am Freitag, bei der die Kinder und die Teamer voller Begeisterung dabei waren. Zur Stärkung der Kinder und Teamer gab es jeden Mittag und auch zwischendurch dank des Küchenteams mit Carolin Stevens und Anna-Lisa Griese etwas zu essen.

So ungewohnt ein Ferienlager dieser Art auch war, es hat uns allen sehr viel Spaß gemacht und wir hoffen natürlich, dass im nächsten Jahr wieder eine Reise stattfinden kann.

Edda Wasserbauer



FERIENPASSAKTION RUND UM ST. NIKOALAUUS: „OH, WIE SCHÖN WÄR' AMELAND!“

... mit diesem Slogan auf bunt gebatikten T-Shirts liefen 35 Kinder zum Ende der Sommerferien beim Ferienspaß herum. Einige habe ich die ganze Woche mit dem T-Shirt gesehen (aber die Mütter hatten es sicherlich des nachts mal gewaschen!?). Die meisten Kinder wären eigentlich zu dieser Zeit auf der Insel Ameland im Ferienlager gewesen. Aber da dieses wieder einmal pandemiebedingt ausfallen musste, wurde vom Ameland-Betreuer*innen-Team ein Programm für zu Hause geplant. In diesem Jahr gab es sogar gemeinsame Mahlzeiten, die das Ameland-Kochteam Ute, Birgit und Julia auf den Tisch zauberten. Typische Ameland-Highlights durften natürlich nicht fehlen: das Spiel „Schlag die Betreuer“ (leider gewannen wieder einmal die Betreuer), das Betreuersuchspiel „Hallo, du alte Schachtel“, eine gruselige Nachtwanderung (denn es gab sogar zum Schluss eine Übernachtung im Gemeindehaus) und den Lagergottesdienst am Freitagabend. Das Wetter war super und so gab es ständig Eis in allen Variationen. Und natürlich das weltberühmte, leckere „Schlabboxfix“. Statt einer Kutterfahrt stand eine Tour mit Schlauchbooten auf der Lippe auf dem Programm. Diese nutzten einige Wagemutige zu einer ausgiebigen Wasserschlacht. Diese Tage waren für die Kinder, aber auch das Betreuer- und Kochteam eine tolle Erfahrung. Aber alle sehnen sich doch wieder für 2022 auf die Insel, um dort dann rufen zu können: „Oh, wie schön IST Ameland!“

Ludger Krogmann

Ferienfreizeiten im Sommer 2022:

23.07. – 06.08. Ferienlager auf Ameland

23.07. – 03.08. Kinderferienfreizeit in Bad Blankenburg

Weitere Infos auf unserer Homepage.



Nachdem die kleine Gottesdienstreihe „im Grünen“ im vergangenen Jahr so erfolgreich gestartet war, wurde sie auch in diesem Sommer mit fünf Gottesdiensten an verschiedensten Standorten unserer Pfarrei neu aufgelegt. Mal bei strahlendem Sonnenschein, mal bei grauen Wolken und auch mal wetterbedingt „unter Dach“ kamen jedes Mal 200 bis 400 Gottesdienstteilnehmer*innen zusammen, die aktiv mitfeierten und sich begeistern ließen.

GOTTESDIENSTE IM GRÜNEN



REGENBOGENBUNTE BRÜCKEN, DIE VERBINDEN

Thematisch beleuchteten die einzelnen Gottesdienste verschiedene Aspekte des Brückenbaus zueinander und zu Gott sowie die christliche Gemeinschaft in Vielfalt: Wie kann ich ein*e Brückenbauer*in zwischen den Menschen werden? Welche meiner Talente bereichern unsere Gemeinschaft? Wie können wir unsere Gemeinschaft leben? Was hält uns eigentlich zusammen? Welches Bild habe ich vom größten aller Brückenbauer, nämlich Jesus? Diese Fragen luden zur persönlichen und gemeinsamen Auseinandersetzung ein und ließen alle Teilnehmer*innen aktiv werden, wenn zum Beispiel aus unseren Talenten ein über 120 Meter langes Regenbogenband entstand oder wenn alle gemeinsam bunte Brücken zueinander bauten.

Besonders stimmungsvoll wurden die verschiedenen Gottesdienste auch von wechselnden Akteuren musikalisch begleitet und alle KiTas und Familienzentren unserer Pfarrei gestalteten jeweils zu den Gottesdiensten ein besonderes Programm für die Kinder.

So wurde die Reihe der „Gottesdienste im Grünen“ auch in diesem Jahr zu einem großen Erfolg und zu einem ganz besonderen Glaubenserlebnis für alle Teilnehmer*innen. Und dass im Anschluss an die Gottesdienste dann alle immer noch zum geselligen Verweilen bei Imbiss und Getränken eingeladen waren, trug ebenfalls mit großem Erfolg dazu bei, nach der langen und harten Zeit der Coroneinschränkungen auch auf persönlicher Ebene innerhalb unserer Pfarrei neue Brücken zu schlagen und alte wieder zu pflegen.

Abschließend gilt es daher, allen Beteiligten an dieser Stellen noch einmal ausdrücklich zu danken: Besonders denen, die inhaltlich und organisatorisch die Gottesdienste vorbereitet und durchgeführt haben, und denen, die ihr Gelände für die

Gottesdienste zur Verfügung gestellt haben, allen Musiker*innen, allen Erzieher*innen, allen Helfer*innen beim Auf- und Abbau, dem Technikteam für Verstärkung und Übertragung, den Küster*innen und Messdiener*innen, dem Team von Belendorf für die Verpflegung, allen Helfer*innen bei der Getränkeausgabe und allen Teilnehmer*innen, die sich auf den Weg gemacht haben, quer durch unsere Pfarrei, und die sich insbesondere bei der Kollekte für die Flutopfer mit einer Summe von 3120€ besonders großzügig gezeigt haben!

Auf eine Neuauflage auch im Jahr 2022! Wir freuen uns schon! Im Namen des Vorbereitungsteams

Anita Kropf



Auf den beiden folgenden Seiten finden Sie ein Regenbogenbild, das aus vielen kleinen Fotos zusammengesetzt wurde. Die Fotos wurden bei den „Gottesdiensten im Grünen“ von den Teilnehmenden gemacht. Finden Sie sich wieder?



WAHLEN IN ST. AGATHA



Am 6./7. November fanden zeitgleich die Wahlen zum Kirchenvorstand und zum Pfarreirat statt.

Kirchenvorstandswahl

Der Kirchenvorstand ist der gesetzliche Vertreter der Kirchengemeinde. Er besteht aus dem Pfarrer, gewählten Mitgliedern der Kirchengemeinde sowie einem Mitglied des Pfarreirates. Die Mitglieder werden für sechs Jahre gewählt. Um eine kontinuierliche Arbeit zu ermöglichen, wird nicht alle sechs Jahre ein komplett neuer Kirchenvorstand gewählt, sondern es werden alle drei Jahre jeweils die Hälfte der Mitglieder neu gewählt.

Der Kirchenvorstand ist das vermögensverwaltende Organ der katholischen Kirchengemeinde. Er trifft eigenverantwortlich Entscheidungen über finanzielle Ausgaben, Bauvorhaben, Immobilienverwaltung, den Betrieb von Kindergärten, die Einstellung von Mitarbeitern aller Einrichtungen sowie Angelegenheiten des Friedhofs.

Diese Mitglieder verbleiben für die kommenden drei Jahre im Kirchenvorstand:

- Josef Bellendorf
- Johannes Lordieck
- Hendrik Mußmann
- Ludger Rentmeister
- Franz Schmidt
- Lambert Suwelack
- Dr. Peter Tönnies
- Gregor Wienhues

Folgende Mitglieder wurden neu in den Kirchenvorstand gewählt:



Ludger Dreckmann



Elmar Figgner



Georg Nachbarschulte



Ludger Roggenbuck



Katharina Schulze-Oechtering



Axel Stauder



Max Stevens



Marco Witteberg

Ebenso gehören dem Kirchenvorstand an:

- Dr. Stephan Rüdiger als Pfarrer und 1. Vorsitzender
- ein Mitglied des Pfarreirates (ohne Stimmrecht)

(Da zum Zeitpunkt der Drucklegung des Pfarrbriefs die Einspruchsfrist zu den Wahlen noch nicht verstrichen war, handelt es sich bei den Ergebnissen um ein vorläufiges Wahlergebnis.)

Bild: iStock

Pfarreiratswahl

Der Pfarreirat, dessen Aufgabe es ist, das pastorale Pfarreileben aktiv mit zu entwickeln, mitzugestalten, und damit als gewähltes Laiengremium auch Anteil an der Pfarreileitung hat, besteht nach der Wahl aus folgenden ehrenamtlichen Mitgliedern:

Weiterhin gehören dem Pfarreirat folgende Mitglieder an:

- Dr. Stephan Rüdiger als leitender Pfarrer
- ein Priester aus dem Seelsorgeteam
- ein Diakon
- ein(e) Pastoralreferent(in)
- ein Vertreter des Kirchenvorstandes (ohne Stimmrecht)

Dazu können noch weitere Personen aus der Pfarrei vom Gremium in den Pfarreirat berufen werden. Die Sitzungen des Pfarreirates sind stets öffentlich, so dass interessierte Pfarreimitglieder jederzeit daran teilnehmen können.

Folgende Mitglieder wurden in den Pfarreirat gewählt:



Claudia Esser



Melanie Föcker



Markus Föcker



Birgit Gromann



Christa Ketteler



Kerstin Klapheck



Anita Kropf



Susanne Logermann



Christina May



Evamaria Schäfer



Carl Severin Seibert



Lea Marie Witteberg



BIPARCOURS – PARCOURS DES LEBENS

Im Frühjahr 2021 stand auch das gewohnte Leben in unserer Pfarrei still. Ein Ausschuss aus dem Pfarreirat hat sich Gedanken gemacht, was man in dieser Fastenzeit, in der viele gewohnte Veranstaltungen (Kreuzwegandachten, Fastenessen etc.) nicht möglich waren, anbieten konnte. Entstanden sind 2 Touren, die man mit der App BIPARCOURS selbständig, unabhängig und nach den gültigen Kontaktmöglichkeiten machen konnte. Einmal in der Innenstadt, gut zu Fuß zu bewältigen und die andere Tour führte durch die Feldmark und Altendorf-Ulfkotte und konnte mit dem Fahrrad gemacht werden.

Wir wissen von denen, die diese App genutzt haben, dass es ihnen gut gefallen hat. Aber: Leider wurde dieses Angebot nicht von vielen wahrgenommen. Das lag nicht nur am Wetter. Wir haben festgestellt, viele würden sich doch lieber „in echt“ treffen. Denn es fehlt bei diesem Angebot der Austausch und die Begegnung mit anderen. Auch davon lebt ja unser Glauben.

Dem Ausschuss aus dem Pfarreirat hat die Arbeit an und mit der App dennoch sehr viel Spaß gemacht. Eine Möglichkeit wäre, diese Touren nun, wo es wieder möglich ist, in Präsenz anzubieten. Dann können wir hoffentlich mehr Menschen damit erreichen.

Christina May



In der Innenstadt wurde man zu verschiedenen Orten geführt und es gab Texte und Musik zum Anhören zum Thema „Das Kreuz als Hoffnungssymbol“. Die Tour durch Feldmark und Altendorf-Ulfkotte trug den Titel „Parcours des Lebens“ und führte zu einigen Wegkreuzen, an denen es Impulse zum Lesen oder Hören, aber auch bemalte Steine zum Mitnehmen gab.



FREUDE-PÄCKCHEN ZU OSTERN

Karwoche & Ostern 2021: Wir befinden uns schon seit Monaten im Lockdown. Immer wieder konnten Gottesdienste seit Weihnachten nur online stattfinden. Bei den Vorbereitungen zur Karwoche wollten wir also auch unbedingt die Aktion der Senioren von 2020 wieder aufgreifen.

So hatten wir die Idee, dass so eine Tütenaktion sicherlich nicht nur Senioren eine Freude bereitet, sondern Menschen vieler Altersklassen beschenkt. Also haben wir uns in einem kleinen Kreis überlegt, was es braucht, um von Palmsonntag bis Ostern die Menschen zu begleiten. Alles zusammen wurde dann in kleine Überraschungs-Päckchen verpackt, mit denen Menschen anderen eine kleine Freude bereiten konnten. So ist übrigens auch der Name dieser Aktion entstanden: Freude-Päckchen.

Unter freude@agatha-dorsten.de konnten die Päckchen zum eigenen Verteilen kostenfrei bestellt werden.

Viele Menschen haben 3 Päckchen oder deutlich mehr geordert. Wir waren überwältigt von der Gesamtanzahl der gewünschten Pakete: 600 Freude-Päckchen wurden durch ein paar Mitglieder des Pfarreirates sowie der vier Gemeinden unter corona-geschützten Bedingungen in der Heilig Kreuz-Kirche verpackt und später in den Pfarrheimen verteilt. Es war ein Segen, die vielen positiven Rückmeldungen zu erhalten. Die Dankbarkeit war sicherlich auch noch einmal größer, da unmittelbar vor Palmsonntag feststand, dass das zweite Mal in Folge die Kirchen geschlossen bleiben würden.

Diese Aktion hat wie viele andere uns auch gezeigt, wie wichtig Kirche für die Menschen vor Ort ist und dass es sich lohnt, neue Wege einfach mal auszuprobieren und sich überraschen zu lassen, was es bewirkt. Nicht jedes Ausprobieren wird dabei natürlich dann so ein Erfolg sein wie diese Freude-Aktion. Allerdings braucht es ein Entdecken, wie man in der Zukunft Menschen vor Ort als Kirche

erreichen kann. Die Menschen haben die Freude-Päckchen ja nicht nur für sich selbst bestellt sondern sich auf den Weg gemacht, um auch andere damit zu überraschen. So war es auch ein Segen für uns als Vorbereitungsteam, dass diese Aktion so viele Menschen erreichen konnte und so viel Dankbarkeit ausgelöst hat. Wir sagen daher auch „Danke“ an all diejenigen, die beim Verteilen geholfen haben.

Und keine Sorge: Es werden nicht die letzten Freude-Päckchen gewesen sein!

Cludia Esser

Messdiener sind ein fester Bestandteil unserer Gemeinde, daher ist es umso schöner, dass es neben dem monatlichen MessdienerTREFF auch zwei feste Gruppenstunden gibt.



UNSER MESSDIENERNACHWUCHS

Unter der Leitung von Lena Romanowski, Carl Seibert, Lina Klapheck und Lea Witteberg kommen die beiden jüngsten Messdienerjahrgänge zusammen. Mit Spiel, Spaß und guter Laune lernen sie neben dem Dienen in der Messe auch Interessantes über das Christentum. Vorallem aber das gemeinsame Spielen, lachen und quatschen bereitet allen besondere Freude.

Auch während des Lockdowns konnten wir über Videokonferenzen Kontakt halten und viele spannende Onlineformate kennenlernen. Stille Post, Montagsmaler, Galgenmännchen und natürlich der

bekannte Lagerfeuerklassiker «Werwolf» konnten problemlos in die digitale Welt übernommen werden. Besonders praktisch war es so gemeinsam die Streams der Onlinemessen zu analysieren und so erste Grundlagen des Dienens zu erlernen. Das reale Üben in der Kirche und der persönliche Kontakt konnten aber durch keine Videokonferenz der Welt ersetzt werden!

Deshalb freut es uns alle umso mehr seit Mai nahezu lückenlos in „Präsenz“ zu sein. Durch das aktuell, zumindest zu unseren Gruppenstunden, stabile Wetter ist auch ein Großteil im Freien möglich!

Wir freuen uns über weiteren Zuwachs, alle Kinder die Lust haben und bereits zur Erstkommunion gegangen sind, sind herzlich willkommen.

Wir treffen uns immer dienstags, bei Interessen und Fragen, meldet euch bei folgender Mailadresse messdienerstagma@gmail.com.

Viele Aktionen sind in Planung, wie ein gemeinsames Kochen und eine Übernachtung im Jugendkeller St. Nikolaus, dessen Renovierung allerdings schon lange überfällig ist.



ESCAPE! MORD IN ST. AGATHA

Im Rahmen des 69. jährigen Jubiläums der Weihe der St. Agatha Kirche wurde aufgrund der Corona-Pandemie ein dezentrales Kirchweihfest organisiert. Ein Bestandteil war auch über das Kirchweihfest hinaus ein Escape Room in der St. Agatha Kirche, welcher vom 03.07.21 bis zum 16.10.2021 statt fand.

Völlig eigenständig entwickelt von Lina Klapheck, Lea Witteberg, Anna-Lisa Griese und Carl Seibert sowie mit kreativem Input zu Beginn durch Stefan Biesterfeldt wurde jedes Detail des Escape Room von der Geschichte über die Rätsel in kleinteiliger Arbeit gestaltet. Unterstützt bei der Dekoration des Raumes wurden die Jugendlichen durch den Berufsdekorateur Marko Grote-Westrick. Auch durch extra komponierte Musik und verschiedene Pyroeffekte konnte eine besonders schaurige Atmosphäre kreiert werden.

Die allsamstägliche Betreuung der rätselfreudigen Gruppen von Früh bis Spät übernahmen die Jugendlichen; manche Besucher der Kirche scherzten sogar, sie können sich in der Kirche auch gleich häuslich einrichten, da sie sowieso dauerhaft dort wären. So wie in allen Escape Rooms, wurden die Besucher in diesem Spiel „eingesperrt“ und ihr Ziel war es, alle Aufgaben und Rätsel zu lösen, um zu „entkommen“.

Als Hauptkommissare wurden sie in die St. Agatha Kirche gerufen, um den Mord an einem Messdiener aufzuklären. Dieser wurde in der Kirche erschlagen. Allerdings war der Mörder äußerst geschickt und hat die Tür zur „alten Sakristei“ (der Eingangsraum am Kirchplatz) verriegelt, in der sich weitere Hinweise befinden. So mussten sie direkt vor dem Eingang ein erstes Rätsel lösen. Im Raum stellte sich jedoch heraus, dass der Mörder eine tödliche Falle gestellt hat. So rückte das Aufklären des Mordes in den Hintergrund und das Entkommen aus dem Gruselkabinett des psychopathischen Mörders in den Vordergrund. Sechs Rätsel verschiedenster Art mussten gelöst, Codes dechiffriert und Hintergrundwissen angewendet werden. Fast 250 Personen besuchten in den letzten Monaten den Escape Room und waren restlos begeistert! Es konnten tatsächlich auch alle Gruppen entkommen... Der Eintritt war frei, doch Spenden für die Jugendarbeit wurden gesammelt.

Lea Witteberg und Carl Seibert



Wir freuen uns sehr über Spenden für die Jugendarbeit! Überweisungen gerne über Paypal (QR-Code) oder auf folgendes Konto:
Kath. Kirchengemeinde St. Agatha
DE29 4246 1435 0148 8802 00
Verwendungszweck: **Projekte Jugendarbeit St. Agatha**



ERSTKOMMUNION 2021

„JESUS MACHT UNSER LEBEN BUNT!“

*Wir wünschen allen
Erstkommunionkindern
Gottes reichen Segen!*

38

39



Dieses Jahr mussten wir wohl alle Geduld beweisen. Ganz besonders betroffen waren unter anderem auch alle Menschen, die in diesem Jahr ein Fest feiern wollten. Dazu zählen auch unsere Erstkommunionkinder und deren Familien. Aufgrund des Lockdowns und der Fallzahlen der Pandemie musste die Erstkommunion

auf den September verschoben werden. Da aber bis zur Mitte des Jahres keine richtige Vorbereitung möglich war, bot sich die Option, die Erstkommunion im Advent zu feiern. Eine ganz neue Erfahrung, in dieser besinnlichen Zeit die Erstkommunion feiern. Das Frühjahr, wo wir sonst die Kommunionen feiern,

wenn die Erde beginnt zu neuem Leben zu erwachen und alles blüht, ist ja eine besonders schöne und bedeutungsvolle Zeit für dieses Fest. Nun gehen wir in eine Zeit, in der wir ruhig werden können. Eine Zeit, in der Nähe und Familie einen ganz besonderen Stellenwert haben. Auch das ist ein schönes und

bedeutsames Zeichen für die Erstkommunion. Und so dürfen nun am 1. Advent 7 Kinder in Hl. Kreuz und am 2. Advent 20 Kinder in Nikolaus und 15 Kinder in St. Agatha zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen. Unter dem Motto „Jesus macht unser Leben bunt!“ haben sich die Kinder und deren

Familien auf dieses Sakrament vorbereitet. Auch die Gruppenfotos auf dieser Seite sind bunt wie die Farben des Regenbogens. Er ist ein Symbol für eine Brücke, für die Verbindung zwischen Gott und uns Menschen. Wir wünschen den Kindern von Herzen, dass sie diese Verbindung zu Gott durch das Sakrament

der Kommunion immer wieder spüren können. Wir wünschen den Familien, dass sie diese Zeit der Vorbereitung als bewusste Familienzeit empfunden haben. Und wir danken den Katecheten*innen, die mit viel Engagement diese Vorbereitungszeit mitgestaltet haben.

Sarah Humberg

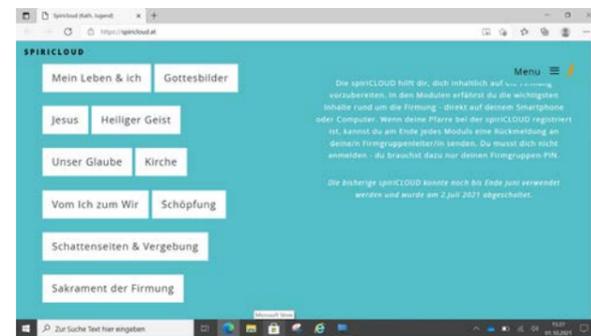
FIRMUNG MAL (WIEDER) GANZ ANDERS!

Auch im zweiten Jahr der Pandemie war die Firmvorbereitung anders geplant als gedacht. Aus dem gemeinsamen Auftakt für die 51 Jugendliche mit dem zehnköpfigen Katechetenteam im Kloster Gerleve sollte nichts werden. Aber eine Firmung ohne Vorbereitung? Das konnte sich keiner aus dem Katechetenteam vorstellen.

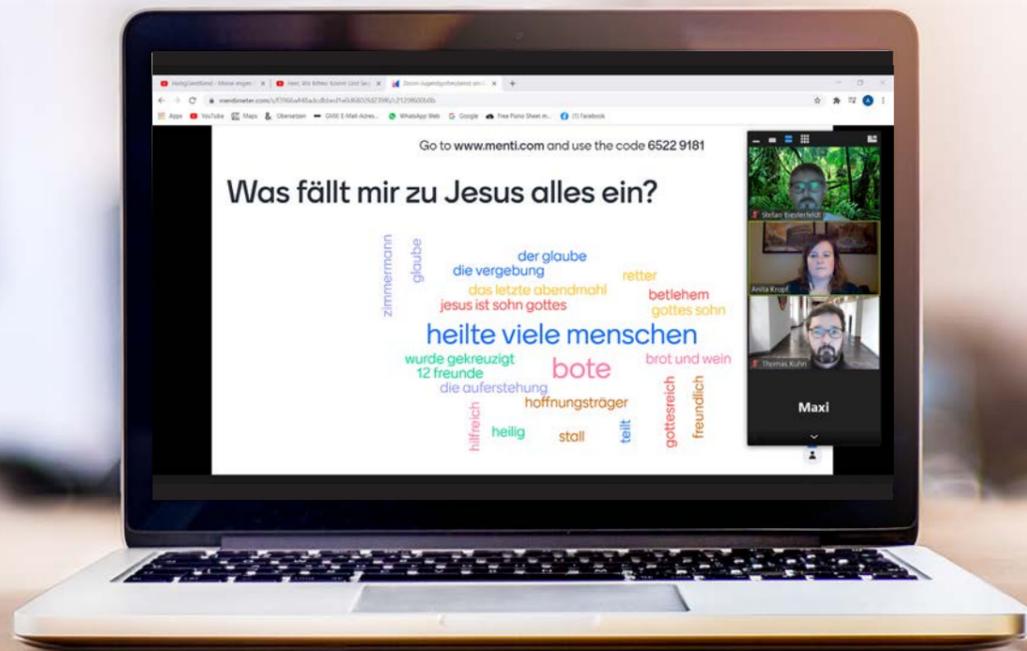
Glücklicherweise kommt aus Salzburg nicht nur Mozart, sondern auch das Online-Programm „Spiricloud“. Ein Online-Tool, entwickelt und gepflegt von der „Katholische Jugend des Erzbistums Salzburg“, erwies sich in Zeiten von Lockdowns und Dauerpandemie als äußerst hilfreich. In „Eigenregie“ haben die Firmlinge interaktiv zwei Kernthemen und ein Wunschthema erarbeitet. Die Ergebnisse wurden in Digitalen-Meetings, reale Treffen waren ja weiterhin leider nicht möglich, aufgegriffen. Neben dieser inhaltlichen Vorbereitung wurden auch freiwillige Online-Gottesdienste angeboten. Ein schönes Erlebnis war nach vielen Wochen der digitalen Treffen der Abend der Veröhnung. Ein gemeinsamer Gottesdienst mit den Jugendlichen und dem Katechetenteam in der Pfarrkirche St. Agatha.

Zwei Jahrgänge, 2020 und 2021, wurden auf unterschiedliche Weise auf das Sakrament der Firmung vorbereitet. Ein dritter Jahrgang wird sich hoffentlich nicht einreihen!

Stefan Biesterfeldt



Die Inhalte sind offen zugänglich, schauen Sie doch mal rein: www.spiricloud.at



VISITATION DES WEIHBISCHOFS ROLF LOHMANN

In diesem Jahr hat der Weihbischof alle Pfarreien im Dekanat Dorsten besucht. Dabei ging es um die Prüfung der Kirchenbücher, Gespräche mit Seelsorgeteams, Ehrenamtlichen und Vertretern der Gremien und Kommunen.

Am 8. Juni war er bei uns in der Pfarrei zu Gast – verbunden mit der Firmung. Nachmittags traf er sich mit den Pfarrsekretärinnen und Küster*innen (Foto). Am Abend kam es zu einem Austausch mit dem Seelsorgeteam und Vertretern*innen des Pfarrrats und Kirchenvorstands.



Weihbischof Rolf Lohmann
@Bistum Münster





KOLPINGSFAMILIE DORSTEN ZENTRAL: TREFFEN DER GENERATIONEN

Die Idee zu dem Generationstreff wurde auf unserem Bildungswochenende in der Wasserburg Rindern geboren. Bedingt durch Corona konnten wir die Idee erst in diesem Jahr durchführen. Durch die Flutkatastrophe im Ahrtal kamen wir schnell überein den Gesamterlös zugunsten des Kindergartens St. Johannes Apostel in Dernau zu spenden. Schnell waren die Aufgaben verteilt.

Bei schönstem Wetter wurde von vielen fleißigen Helfern alles im Klosterhof der Franziskaner aufgebaut und liebevoll geschmückt und dekoriert. Die Getränke-Oase Wengerhöfe stellte den Getränkewagen. Für das leibliche wohl sorgten auch viele Kuchenspenden. Wer es herzlich mochte für den gab es Grillwurst im Brötchen.

Um 9.30 Uhr starteten wir mit einem OpenAir-Gottesdienst. Unsere stellvertretende Bürgermeisterin Christel

Briefs begrüßte die Gäste. Um 11.00 Uhr gab es eine Führung durch die Klosterkirche mit Pater Tobias. Auch wurden wir durch die Feuerwehr den Löschzug Dorsten Altstadt unterstützt.

Bei gutem Wetter und Gesprächen wurde die Spendenbereitschaft zugunsten des Kindergartens nicht vergessen. Wir konnten insgesamt einen Erlös von 2.352,90 € dank unserer Gäste, der Wochenendkollekten in der Franziskanerkirche, der Getränke- und Brotspende der Getränke-Oase Wengerhöfe sowie der Spenden der kfd St. Agatha und der Kolpingsfamilie spenden.

Unser herzlicher Dank richtet sich an die Gemeinschaft der Franziskaner für ihren Einsatz und die Gastfreundschaft sowie an alle Helfer und Unterstützer, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben.

Maria Gertz



Der Kindergarten Dernau braucht eure Hilfe!

IMPULSE (NICHT NUR)

FÜR KINDER

Im letzten Jahr kam vor Beginn der Adventszeit die Idee auf, dass in der Pandemiesituation, in der viele Menschen sehr isoliert lebten, auch Kindern die Möglichkeit gegeben werden sollte, diese besinnliche Zeit für sich zu erleben.

Die Nachfrage nach den Basteltüten war enorm und jeden Adventssonntag kam ein kleines Video online, in dem die Kinder (und natürlich auch Erwachsenen) ein paar Minuten mit dem ein oder anderen Gedankenimpuls inspiriert wurden.

Die kleinen Impulse fanden großen Anklang und es war immer häufiger die Frage zu hören, ob und wann es weitere Impulse geben wird.

Zur Fastenzeit war es dann soweit. Mit Fußspuren zum Ausmalen wurde der Weg durch die Fastenzeit mit kleinen Oasen in Form von Online-Videos begleitet. Auch diese Videos fanden viel Anklang und viele Kinder hatten den Wunsch, auch in den Videos mitspielen zu dürfen. Spätestens im Impuls zum Palmsonntag konnte diese Hoffnung für einige Kommunionkinder erfüllt werden. In einer echten Scheune und mit einem echten Esel arbeiteten die Kinder hart daran, einen ansprechenden und lebhaften Impuls zu gestalten. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. In der Karwoche folgten dann mehrere Impulse zu den großen Festtagen.



Ein besonderer Dank geht dabei an den Osterhasen, der für das Filmteam die Eier etwas früher versteckt hat, um einen Osterimpuls drehen zu können. Aber auch nach Ostern ebte das Interesse nicht ab. Es folgten noch einige Impulse mit vielen verschiedenen Kindern. Teilweise konnten gar nicht alle Kinder auf der Warteliste berücksichtigt werden. Euch allen auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön. Ohne euch wären die Impulse nur halb so schön. Die kurzen Impulse - meist unter 10 Minuten - wurden auch weit über unsere Gemeindegrenzen hinaus gesehen.

Für die Zukunft bleibt die Hoffnung, dass die Ideen für die künstlerische Umsetzung nicht ausgehen und das Interesse der Kinder an dem Mitgestalten erhalten bleibt. Denn durch die aktive Mitarbeit so vieler Kinder wird selbst das „fernsehen“ oder „youtuben“ etwas Aktives. DANKE an alle!

Markus Föcker



KREATIV FÜR'S KLIMA – DIE KFD SETZT AUF NACHHALTIGKEIT

Die Aktion unter dem Motto „Kreativ für's Klima“ hatte dazu aufgerufen, Ideen zu melden, wie auch die kfd vor Ort zum Klimaschutz beitragen kann. „Wir wurden auch angesprochen, bei dem Ideenwettbewerb für Nachhaltigkeit mitzumachen.“ – so berichtet Doro Werwer aus dem Team der kfd Heilig Kreuz.

„Wir benutzen seit vielen Jahren die wunderschönen roten Tischläufer aus dem kfd-Shop für unsere Veranstaltungen (statt Einwegtischdecken) und kaufen die Blumen-Tischdeko in Form von Topfware grundsätzlich bei unseren Gärtnern im Dorf. Wir verzichten dabei bewusst auf den Einkauf von importierten Schnittblumen, die oft unter fragwürdigen Bedingungen im Hinblick auf Pestizide und Arbeitsbedingungen produziert werden. Die Blumen dürfen anschließend mit nach Hause genommen werden. Das ist nicht spektakulär, aber gewiss eine nachhaltige Idee für unser Klima.“ Dies hat das Diözesansteam überzeugt und den Preis an Doro Werwer und Annette Roggenbuck vom Leitungsteam der kfd Heilig Kreuz überreicht.

Die kfd Heilig Kreuz hat vom Diözesansteam in Münster den kfd-Umwelt-Bambi verliehen bekommen.



FEUERNACHT – SOMMERLAGER DER PFADFINDER VON ST. JOHANNES

Es gehört zu meinen schönsten Erinnerungen aus Jugendzeiten: An einem Ort, weit entfernt von zu Hause, mit anderen um ein Feuer zu sitzen, in sternklarer Nacht.

Funken stiegen gen Himmel, es riecht nach Rauch, manchmal brennen die Augen, wenn der Wind sich plötzlich dreht und das Feuer hochlodert. Gitarrenklänge hängen zwischen den Bäumen. Auf den Lippen hängt ein Lied. Und dann noch eins und noch eins. Manchmal gesungen, manchmal gegrölt. Melodien und Worte, die mich auch in vielen Jahren immer wieder zurücktragen werden in diese Feuernächte, diese Pfadfindernächte. Wir bleiben wach, solange, bis die Glut nur noch glimmt, die Stimmen langsam heiser werden, man die Hand eines anderen braucht, um die eigene zu wärmen. Und dann wird ein letztes Lied angestimmt. Immer das gleiche: „Nehmt Abschied, Brüder, schließt den Kreis“. Und wir alle, auch wir Schwestern, singen mit: „Der Himmel wölbt sich übers Land, ade, auf Wiedersehen. Wir ruhen all in Gottes Hand. Gut Pfad, auf Wiedersehen!“

Hanna Buiting



IN ST. NIKOLAUS WIRD WEITER GESUNGEN



Andacht in der Kirche mitgestalten und nochmal Tobias am Klavier mit seinem virtuos und einfühlsamen Spiel genießen.

Anschließend waren alle Sängerinnen und Sänger, die fördernden Mitglieder sowie alle Pastöre der Pfarrei im Gemeindehaus zu einem zünftigen Abendessen und einer netten Feier versammelt. So konnte jede und jeder einzelne sich noch von Tobias persönlich verabschieden.

„Bis auf ein Wiedersehen“, hieß es dann zum Schluss, weil wir ganz sicher bald unseren jährlichen Chorausflug nach Köln machen werden und dann bei ihm in der Kirche zu Gast singen werden.

Der Chor wünscht Tobias viel Glück und viel Segen auf all seinen Wegen – und uns wünschen wir eine baldige Nachfolge für ihn.

Margaretha Sailer



Als die Nachricht unseres Chorleiters Tobias Seidel uns erreichte, dass er, der uns seit März 2018 als Chorleiter führte, zum 1. September diesen Jahres eine Stelle als Kirchenmusiker in Köln-Longerich antritt, da waren die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores St. Nikolaus schon erschrocken. Wie wird es weitergehen? Wird der Chor bestehen bleiben können? Wer kann bei uns in Zukunft den Taktstock schwingen?

Nach guten Überlegungen und Gesprächen mit allen, die in der Pfarrei mit den Angelegenheiten der Chöre befasst sind, kam für uns die erfreuliche Entscheidung: Wir bleiben als Chor St.

Nikolaus beisammen und sind auf der Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger für Tobias.

Bis dahin hat sich Frau Ulla Dopp bereit erklärt mit uns Dienstagabend zu proben. Dafür herzlichen Dank.

Tobias Seidel hat mit uns die gesamten Sommerferien hindurch noch unter den entsprechenden Corona-Auflagen in der Kirche geprobt, sodass unsere Stimmen nach den ständigen Singpausen wieder gut in Schwung gekommen waren. Zum Abschied von ihm konnten wir deshalb zusammen mit unserem Präses, Pfarrer Dr. Rüdiger, eine wunderschöne

EIN HAUS VOLL *Glorie*

„Ein Haus voll Glorie schauet, weit über alle Land, aus ewgem Stein erbauet von Gottes Meisterhand.“, so heißt es in einem traditionellen Gotteslob Kirchenlied (Nr. 478). Das Lied besingt in blumiger Sprache die Freude am Glauben und lässt die Kirchengemeinde zur Ehre Gottes singen und jubelieren. Genau dazu hat die Gemeinde St. Johannes allen Grund. Nach einer -zugegeben- „ruckeligen Vergangenheit“ im Zuge der Profanierung der alten St. Johannes Pfarrkirche 2017 und dem Bau der Familienbildungsstätte Dorsten-Marl und nach vielen Verletzungen und mangelhafter Kommunikation, wurde schon längst ein neues Kapitel des Miteinanders als Kirchengemeinde St. Agatha mit dem Standort St. Johannes in Verbindung mit der Familienbildungsstätte aufgeschlagen. Und das ist gut so! Im Zuge einer wachsenden Kooperation sind wir im Miteinander einen großen Schritt vorwärtsgekommen. Die Familienbildungsstätte Dorsten-Marl benötigte dringend weitere Räumlichkeiten für die angebotenen Kurse und für die Verwaltung. Die Gemeinde St. Johannes indes sehnte sich

nach einem eigenen Kirchort, nachdem die Kirche 2017 profaniert worden war.

Auf Initiative des mittlerweile emeritierten Propstes der Propstei St. Peter und Paul in Recklinghausen, Jürgen Quante, wurde ein „heiliger Tausch“ vollzogen: Unter Zustimmung des Generalvikars Dr. Klaus Winterkamp, sowie des Geschäftsführers des Katholischen Bildungsforums Recklinghausen, René Franken und dem Kirchenvorstand der Kirchengemeinde St. Agatha wurde -mittels Vertrag- das Pfarrheim von St. Johannes der Familienbildungsstätte übertragen. Im Gegenzug hat die Kirchengemeinde St. Agatha die Kapelle als Kirchort St. Johannes zugesprochen bekommen. Beide Einrichtungen, Familienbildungsstätte und Kirche haben ein gegenseitiges Nutzungsrecht der genannten Räumlichkeiten. Diese Entscheidung ist deswegen für beide Seiten von Nutzen, weil wir als Kirchengemeinde dringend „Fläche reduzieren“ müssen und andererseits die Familienbildungsstätte weitere Räumlichkeiten benötigt und hinzubekommt.



Was ist eine Pfarrgemeinde ohne Kirche? Ich bin mit den Christinnen und Christen an unserem Standort St. Johannes sehr froh darüber, dort wieder eine „eigene Kirche“ zu haben. Der Kirchort St. Johannes bekommt so eine neue „Wertigkeit“, die darin zum Ausdruck kommt, dass wir im kommenden Jahr (der Termin wird frühzeitig bekannt gegeben) mit dem für uns zuständigen Weihbischof Rolf Lohmann eine feierliche Altarweihe vornehmen werden. Dieses Pontifikalamt soll ein festlicher Akt des Neubeginns in jeder Beziehung darstellen. So wird zurzeit der Altar rundum erneuert und ein neues Taufbecken von Architekt Kuckert in Münster konzipiert und von der Firma Wiedenhorst hergestellt. Denn als Kirchort wollen wir auch in St. Johannes wieder taufen!

Auch soll es für die übriggebliebenen Glocken aus dem Kirchturm einen neuen, sichtbaren Ort der Präsenz geben. Ferner sind wir dabei, mit Hilfe von Ingenieur Prof. Dr. Wolfgang Willems aus Kirchhellen das Akustikproblem in der

Kapelle in den Griff zu bekommen. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden dazu in Absprache mit dem Architekten Kuckert in naher Zukunft entsprechende Baumaßnahmen in der Kapelle durchgeführt. Die Anschaffung einer neuen Orgel ist ebenfalls in Planung, und unser Kantor Dr. Hans-Jakob Gerlings ist dabei, bundesweit entsprechende Angebote einzuholen. Auch soll ein neues (digitales) Glockengeläut im Turm installiert werden, damit die Gläubigen sonntags zum Gottesdienst gerufen werden können.

„Ein Haus voll Glorie schauet“, so beginnt das oben erwähnte Kirchenlied. Die erste Strophe endet: „Gott, wir loben dich, Gott, wir preisen dich. O lass im Hause dein uns all geborgen sein.“ Darum wollen wir bitten, dass die Kirchengemeinde St. Agatha mit dem „erneuerten Standort St. Johannes“ Heimat und Geborgenheit wiedergewinnen und im Lobe Gottes niemals verstummen möge!

Dr. Stephan Rüdiger

VERABSCHIEDUNG DER KÜSTERIN MARIANNE GROßFELD

Am 19. September wurde Marianne Großfeld offiziell als Küsterin verabschiedet.

Von 2007 bis 2021 war sie als Küsterin in der Kirche Heilig Kreuz tätig. 2007 hatte sie diesen Dienst von Else Stender übernommen; aber auch schon zuvor hatte Marianne Großfeld sie immer wieder mal vertreten.

Viele Jahre hatte sie sich zusammen mit Hedwig Schlusmann den Küsterdienst geteilt; danach mit Johannes Föcker. Pfarrer Rüdiger dankte ihr für ihr langjähriges Wirken. Denn Marianne Großfeld war nicht nur Küsterin, sondern auch darüber hinaus mit der Gemeinde sehr verbunden. Sie war Kommunionhelferin; außerdem hat sie in einer Legis-

laturperiode im Pfarrgemeinderat mitgearbeitet und war 59 Jahre als Bezirkshelferin in der kfd aktiv.

Vom Gemeindeausschuss Heilig Kreuz schloss sich Johannes Lordieck den Dankesworten an und betonte, dass sie in der Sakristei immer für eine herzliche Atmosphäre sorgte. Sie hatte immer ein offenes Ohr für alle, die dort hereinkamen. Neben diesem Dienst war sie auch ansprechbar für viele andere Anliegen; z.B. nähte sie die Kostüme für die Kinder, die beim Krippenspiel mitmachten.

Als ihr zum Dank ein Blumenstrauß sowie andere kleine Aufmerksamkeiten überreicht wurden, schlossen sich die Gottesdienstteilnehmer diesem Dank mit Applaus und einem spontanen Ständchen an.

Foto:
Johannes Föcker, Pfarrer Stephan Rüdiger, Marianne Großfeld, Johannes Lordieck und Ludger Krogmann



Im Schatten der Pfarrkirche übergab Anfang September Maria Drees (rechts) die Kirchenschlüssel an ihre Nachfolgerin Christiane Reichel. Zuvor hatte Pfarrer Stephan Rüdiger in einer Feierstunde Frau Maria Drees für ihre langjährige Arbeit als Küsterin an St. Agatha auch im Namen der Gemeinde und des Pastoralteams ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

SCHLÜSSELÜBERGABE IN ST. AGATHA

Maria Drees übergibt die Kirchenschlüssel an Christiane Reichel.

Kirche – sechs Buchstaben und doch mehr als ein Wort. Ein Ort – und doch mehr als ein Gebäude. Für Maria Drees ein Leben lang Heimat, Anker, Momente der Begegnung mit Gott. Kindheit, Hochzeit, Taufen der Kinder, Sängerin im Kirchenchor, Kommunionkatechetin, Lektorin - Maria Drees lebt Kirche. Kein Wunder also, dass sie seit Antritt der Stelle als Küsterin zum Christkönigsfest 2009 den Raum von St. Agatha wie ihr eigenes Zuhause liebevoll gestaltet und verwaltet hat. Zwölf Jahre lang war sie der gute Geist im Hintergrund, der mit ruhigem, freundlichem, aber bestimmtem Charakter dafür sorgte, dass die Liturgie reibungslos ablaufen konnte. Besonders die größeren Feste im Kirchenjahr - wie Ostern, Weihnachten, Erstkommunion, Firmung, etc. - waren jedes Mal eine Herausforderung, damit alles an seinem Platz und gut vorbereitet war. Ein besonderes Highlight war für sie die Einführung des neuen Pfarrers Stephan Rüdiger. Es galt ein „Mammut-Projekt“ zu organisieren, dass sie über viele Wochen beschäftigt hatte. Für viele Mitwirkende, Priester, Messdiener, Abordnungen der Vereine und Gemeinden, mussten Gewänder organisiert, Räume zum Auslegen der Gewänder hergerichtet, in der Kirche für Sitzgelegenheiten gesorgt sowie an vieles andere gedacht werden. Und nachdem der beeindruckende Gottesdienst beendet und alles wieder verstaut und aufgeräumt war, dankte sie zufrieden und glücklich den vielen Helfern, die ihr zur Seite gestanden hatten. Es war alles bestens gelaufen. Man spürte: die Arbeit macht ihr Freude, es war jedes Mal ein bisschen, wie eine

Familienfeier zu organisieren. So ist es nicht verwunderlich, als ein Kommunionkind bei einer Kirchenerkundung die Küsterin fragte: „Und wo steht dein Bett?“

Jetzt aber freut sich Maria Drees auf viel freie Zeit ohne ständige Verpflichtungen, auf die Oma-Tage mit den Enkelkindern, auf Reisen mit ihrem Mann und auf Zeit zum genüsslichen Brotbacken. Ihrer Nachfolgerin, Frau Christiane Reichel, hat sie bereits die vielen Notizen hinterlassen, die sie sich in den Jahren zwischen Sakristei, Kirchenschiff und Orgelempore gemacht hat. Wir danken Maria Drees für ihren Dienst, für das aufmerksame und umsichtige Mitgestalten und für ihr Engagement in der Pfarrkirche.

Seit dem 1. September folgt ihr nun als Küsterin Christiane Reichel. Auch sie ist in der Gemeinde keine Unbekannte, denn seit Beginn des Jahres war sie schon als Vertreterin von Frau Drees aktiv und seit über 10 Jahren als Reinigungskraft in verschiedenen Gebäuden der Pfarrei. Während der Sommermonate konnte sie schon vielfältige Erfahrungen sammeln, wenn sie bei den „Gottesdiensten im Grünen“ mit ihren Kisten und Körben anrückte, um an immer unterschiedlichen Orten alles für die Gottesdienste herzurichten und vorzubereiten. Wir wünschen ihr viel Freude an diesem Dienst in einem guten Zusammenwirken mit den anderen „Akteuren“ in der Pfarrkirche.

2022

7./8. Januar	Sternsingeraktionen in den Gemeinden
9. Januar	10.30 Uhr Neujahrsempfang in Heilig Kreuz
16. Januar	Eröffnung der Erstkommunionvorbereitung 2022
16. Januar	12.00 Uhr Neujahrsempfang in St. Nikolaus
6. Februar	Patronatsfest St. Agatha
Im Februar verschiedene Karnevalsveranstaltungen in den Gemeinden!	
10. April – 18. April	Jugend-Skifreizeit in Obertauern/Österreich
12. – 14. Mai	50-jähriges Jubiläum der Kindertagesstätte St. Agatha/Westwall
22. Mai	Erstkommunionfeier St. Nikolaus
26. Mai	Erstkommunionfeier Heilig Kreuz
29. Mai	Erstkommunionfeier St. Agatha
15. Juni	17.30 Uhr Firmgottesdienst
22. Juni	17.30 Uhr Firmgottesdienst
23. Juli – 6. August	Ferienlager auf Ameland
23. Juli – 3. August	Kinderferienfreizeit in Bad Blankenburg (Thüringen)
10. Sept. – 17. September	Pilgerfahrt von Lissabon nach Santiago de Compostella
23. + 25. September	Konzert 25-jähriges Jubiläum „Swinging Church“ (in St. Nikolaus)

In der Advents- und Weihnachtszeit 2019/2020 entstand in unserem Familienzentrum diese Krippe mit Kindern im Alter von 3-6 Jahren.

Die Figuren wurden aus alten Holzwäscheklammern gefertigt, die wir dann eingekleidet haben. Der Stall ist aus Rinde und Hölzern gemacht. Im vergangenen Jahr haben wir diese Krippe an das Museum: RELiGIO Westfälisches Museum für religiöse Kultur in Telgte ausgeliehen. Die Ausstellung musste dann leider ausfallen, wurde aber auf dieses Jahr verlegt.

Für unsere Arbeit wurden wir mit dem „Heinrich – Tenhumberg – Preis“ vom Museum ausgezeichnet. Darüber haben wir uns gemeinsam mit den Kindern sehr gefreut.



In diesem Jahr kann unsere Krippe nun im Heimathaus in Telgte vom 6. November 2021 - 23. Januar 2022 neben vielen anderen Krippen besichtigt werden.

Für das Familienzentrum St. Agatha, Claudia Jägering

WIR BEGRÜßEN HERZLICH UNSERE NEUEN GEMEINDEMITGLIEDER (11/20 - 10/21):

15.11.2020, St. Agatha <i>Isabell Ruppner</i>	04.07.2021, Heilig Kreuz <i>Mia Luisa Hengst</i>	05.09.2021, Hl. Kreuz <i>Hugo Kremerskothen</i>
15.11.2020, St. Nikolaus <i>Lou Milan Mach</i>	04.07.2021, St. Agatha <i>Mia Aleff</i> <i>Laila Schlotmann</i>	05.09.2021, St. Agatha <i>Charlotte Rockstein</i> <i>Ella Kauch</i>
06.12.2020, St. Nikolaus <i>Noah Richter</i>	18.07.2021, St. Nikolaus <i>Tom Hernán Arturo Comas</i> <i>Thore Matteo Arturo Comas</i>	05.09.2021, St. Nikolaus <i>Merlin Merfeld</i> <i>Maximilian Falk</i>
06.12.2020, St. Agatha <i>Johanna Rothenbücher</i>	01.08.2021, Heilig Kreuz <i>Wilhelm Schmitz</i> <i>Paul Körner</i>	19.09.2021, St. Agatha <i>Mia Kahla</i>
21.02.2021, St. Agatha <i>Karla Leonie Humberg</i>	01.08.2021, St. Nikolaus <i>Sophie Bulasch</i> <i>Joleen Klösch</i>	03.10.2021, St. Agatha <i>Emma Mila Korth</i> <i>Lio Kurapkat</i>
07.03.2021, St. Agatha <i>Mia Jakobitz</i> <i>Hannah Jakobitz</i>	01.08.2021, St. Agatha <i>Anneleen Grothe</i>	03.10.2021, Heilig Kreuz <i>Linnea Rump</i> <i>Charlotte Nolde</i>
15.05.2021, St. Agatha <i>Mathilda Lüning</i>	08.08.2021, Heilig Kreuz <i>Oskar Streppelhoff</i> <i>Emma Spaltmann</i>	17.10.2021, St. Agatha <i>Milla Pohl</i>
06.06.2021, Siechenkapelle <i>Jakob Steffen</i>	15.08.2021, Heilig Kreuz <i>Luna Johanna Nolte</i>	17.10.2021, St. Nikolaus <i>Antonia Kurpik</i>
19.06.2021, St. Nikolaus <i>Vincent Portl</i> <i>Jorina Portl</i>	15.08.2021, St. Agatha <i>Lilli Kempista</i>	
20.06.2021, St. Agatha <i>Thea Kwiatkowski</i> <i>Milo Wujcik</i>	15.08.2021, St. Nikolaus <i>Samy Nachbarschulte</i>	

WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN GEMEINDEMITGLIEDER (10/20 - 09/21):

05.10.2020 <i>Werner Becker</i>	05.12.2020 <i>Alexander Ernst</i>	27.01.2021 <i>Elisabeth Schultheis Matthias Wolf</i>	19.02.2021 <i>Hans Bedenker</i>	11.04.2021 <i>Maria Schreffer</i>	28.05.2021 <i>Franz-Josef Compernaß</i>	01.07.2021 <i>Elisabeth Siebel</i>	26.08.2021 <i>Mechthild Feller</i>
07.10.2020 <i>Horst Bernsmann</i>	06.12.2020 <i>Cäcilia Unterberg</i>	30.01.2021 <i>Franz-Josef Klapheck</i>	01.03.2021 <i>Hermann Josef Eckelhof</i>	13.04.2021 <i>Anna Häsel</i>	06.06.2021 <i>Hans Lenert Heinz Kirchhof</i>	05.07.2021 <i>Theresia Badum</i>	29.08.2021 <i>Elisabeth Brinkert</i>
11.10.2020 <i>Jan Johann Michniewicz</i>	07.12.2020 <i>Schwester Angela</i>	30.01.2021 <i>Else Balschuweit</i>	03.03.2021 <i>Franz Josef Fimpler</i>	17.04.2021 <i>Johanna Uhrmeister</i>	13.06.2021 <i>Elfriede Busch Bernhard von der Haar</i>	10.07.2021 <i>Franz-Josef Konopka</i>	03.09.2021 <i>Johanna Lippok</i>
12.10.2020 <i>Heinrich Gerling</i>	08.12.2020 <i>Antonius Weißendorf</i>	02.02.2021 <i>Anna Schulte Gisela Robert Marianne Buchholz Anna Reuwener</i>	05.03.2021 <i>Peter Kerlin</i>	18.04.2021 <i>Marlies Imbruck</i>	15.06.2021 <i>Johanna Cremer</i>	16.07.2021 <i>Johann Bernhard Duve</i>	12.09.2021 <i>Gerhard Bernhard Pawlitzek Gertrud Wilkes</i>
23.10.2020 <i>Adolf Stephan</i>	10.12.2020 <i>Christine Klein Altstedde</i>	07.02.2021 <i>Waltraud Schlüter</i>	10.03.2021 <i>Walter John</i>	24.04.2021 <i>Bernhardine Föcker</i>	18.06.2021 <i>Klaus Wohlhage</i>	29.07.2021 <i>Uschi Rexforth</i>	22.09.2021 <i>Heinrich Stratmann</i>
28.10.2020 <i>Sabine Beyhof</i>	24.12.2020 <i>Perica Kozina</i>	09.02.2021 <i>Paul Bauer</i>	19.03.2021 <i>Dietrich Schuck</i>	26.04.2021 <i>Barbara Felsmann</i>	21.06.2021 <i>Erich Kleimann</i>	29.07.2021 <i>Walburga Robinson</i>	28.09.2021 <i>Gerhard Klar</i>
10.11.2020 <i>Adelheid Dolle</i>	28.12.2020 <i>Ursula Wienand</i>	10.02.2021 <i>Theodora Horstick</i>	24.03.2021 <i>Christel Renate Lamers Wilhelm Kleine-Besten</i>	08.05.2021 <i>Alfred Eising</i>	22.06.2021 <i>Margarete Potthof</i>	30.07.2021 <i>Hannelore Lösbrock</i>	29.09.2021 <i>Gertrud Kleine-Buckstegge</i>
23.11.2020 <i>Gertrud Krause</i>	29.12.2020 <i>Liesel Pasterkamp</i>	10.02.2021 <i>Kazimiers Andrzejczak</i>	29.03.2021 <i>Johannes Ombeck</i>	14.05.2021 <i>Franziska Peters</i>	25.06.2021 <i>Christel Schulte</i>	02.08.2021 <i>Gabriele Logermann</i>	
25.11.2020 <i>Elisabeth Stender</i>	13.01.2021 <i>Regina Bojnowski</i>	10.02.2021 <i>Frank Olaf Eich</i>	30.03.2021 <i>Agnes Schmitz</i>	21.05.2021 <i>Imgard Wolters</i>	27.06.2021 <i>Hildegard Bolle</i>	11.08.2021 <i>Dagmar Winkelmann</i>	
28.11.2020 <i>Otilie Anna Malinowski</i>	22.01.2021 <i>Gerda Wagner</i>	12.02.2021 <i>Norbert Overdiek</i>	05.04.2021 <i>Friedrich Geuting</i>	20.05.2021 <i>Kasimir Fabianski</i>	28.06.2021 <i>Bernhard Weier</i>	20.08.2021 <i>Johann Brandenburg</i>	
30.11.2020 <i>Maria Breuer</i>	24.01.2021 <i>Renate Linz</i>	18.02.2021 <i>Gerhard Vrieling</i>	06.04.2021 <i>Franz Josef Baukholt</i>	22.05.2021 <i>Hermann Schulte-Hemming</i>	30.06.2021 <i>Gisela Krieger</i>	20.08.2021 <i>Ursula Rottmann</i>	
03.12.2020 <i>Irmgard Joormann</i>				24.05.2021 <i>Elisabeth Barheier</i>			

PFARRBÜRO ST. AGATHA – WIR SIND UMGEZOGEN!

Das Pfarrbüro St. Agatha hat einen neuen Ort gefunden. Direkt neben dem Pfarrhaus wurde im Sommer das Haus An der Vehme 1 frei. Dorthin erfolgte im September der Umzug des Pfarrbüros. Die Pfarrsekretärinnen haben nun mehr Platz, um auch Besucher*innen in einem geschützten Bereich zu empfangen, wenn Taufen, Trauungen oder andere persönliche Dinge besprochen werden müssen.



„Liebe Gemeindemitglieder, das Team vom Pfarrbüro begrüßt Sie seit Oktober in dem Gebäude der ehemaligen Zentralrendantur, An der Vehme 1. Wir freuen uns, wenn Sie uns demnächst zu den gewohnten Öffnungszeiten in den neuen Büros mit ihren Angelegenheiten besuchen.“

Astrid Anschlag, Vera Griese, Hildegard Mendera (Foto v.l.)

Wir sind gerne für Sie da! Haben Sie Fragen, Anregungen oder benötigen Sie unsere Unterstützung? Wir sind persönlich, telefonisch oder per Mail für Sie erreichbar. Ebenso die Mitglieder unseres Seelsorgeteams. Da die anderen Gemeindebüros nicht mehr besetzt sind, wenden Sie sich bitte mit Ihren Anliegen aus allen vier Gemeinden gerne an das Pfarrbüro St. Agatha in der Stadtmitte.

Pfarrbüro St. Agatha:
An der Vehme 1 • 46282 Dorsten • 02362 / 120 14-0
stagatha-dorsten@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 10.00 - 12.00 Uhr
Di 15.00 - 16.30 Uhr
Do 16.00 - 18.00 Uhr

Gemeindebüros:

Heilig Kreuz • Gildenweg 12 • 46282 Dorsten
St. Nikolaus • Storchsbaumstr. 77 • 46282 Dorsten

Im Pfarrbüro können Sie auch die wöchentlichen PFARNACHRICHTEN als WhatsApp oder Mail-Newsletter bestellen.

Sie finden uns auch unter:

www.agatha-dorsten.de
www.facebook.com/st.agatha.dorsten
www.instagram.com/st.agatha.dorsten
www.youtube.com/c/StAgathaDorsten
(Gottesdienste und Impulse)



Pfarrer Dr. Stephan Rüdiger
An der Vehme 3
46282 Dorsten
02362 / 120 14-13
ruediger@bistum-muenster.de



Pastoralreferent Stefan Biesterfeldt
An der Vehme 3
46282 Dorsten
02362 / 120 14-15
biesterfeldt-s@bistum-muenster.de



Pfarrer Damian Varga
Beethovenstraße 1
46282 Dorsten
02362 / 2 22 53
dan_varga@hotmail.com



Pastoralreferent Ludger Krogmann
Storchsbaumstraße 77
46282 Dorsten
02362 / 120 14-202
krogmann-l@bistum-muenster.de



Pfarrer Vidas Vaitiekunas
Storchsbaumstraße 77
46282 Dorsten
02362 / 120 14-201
vidas-vaitiekunas@t-online.de



Pastoralreferentin Simone Barciaga
In der Schulseelsorge an der St.-Ursula-Schule, Dorsten
02362 / 24555 (Realschule)
barciaga@bistum-muenster.de



Diakon Michael Jakob
In der Miere 111
46282 Dorsten
02362 / 4 26 32
mi.jakob@freenet.de



Pastoralreferentin Sr. Bernadette Maria
In der Krankenhausesseelsorge des St.-Elisabeth-Krankenhauses, Dorsten
02362 / 29 5-14
Sr.Bernadette.Maria@kkrn.de



Diakon Thomas Kuhn
Martin-Luther-Straße 93
46284 Dorsten
02362 / 4 12 42
thkuhn1@gmx.de



Pastoralreferentin Sarah Humberg
An der Vehme 3
46282 Dorsten
02362 / 120 14-16
humberg@bistum-muenster.de

IMPRESSUM

Herausgeber Pfarrei St. Agatha Dorsten
Erscheinungsdatum Dezember 2021
Auflage 7.200 Stück
Fotos/Bildmaterial privat, alamy, Adobe Stock, iStock, KUCKERT ARCHITEKTEN BDA, www.friedenslicht.de
Redaktion Ludger Krogmann, Dr. Peter Tönnies, Markus Föcker, Ludger Klapheck
Layout & Satz Kerstin Romanowski (kerstin.romanowski@gmail.com)



PEFC
Förderung nachhaltiger Waldwirtschaft
www.pefc.de



FRIEDENSLICHT AUS BETLEHEM 2021



www.friedenslicht.de
Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände
Verband Deutscher Altpfadfindergilden

Friedensnetz
ein Licht,
das alle
verbindet

